

04 2015



Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr,  
Oberhausen zu Essen

[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Familienunternehmen

## Gutes bewahren, Neues erproben

**IHK-Vollversammlung**  
Frühjahrssitzung in Mülheim

**Marketingpreis Tacklen 2015**  
„And the winner is ...“

**Mitarbeiter-Coaching**  
Was es bringt – was es kostet





Bauteile fertigen: manuell.

Belege austauschen: digital.

Mit meinem Steuerberater.

Bei der Fertigung ist eine gut organisierte Zusammenarbeit das A und O. Genau wie bei der Buchführung. Mit dem digitalen Belegaustausch kann Ihr Steuerberater Sie optimal unterstützen. Das spart Ihnen viel Aufwand und Sie haben jederzeit einen tagesaktuellen Überblick. Einfach nur Belege scannen – die Originale bleiben in Ihrem Unternehmen. Setzen Sie auf digitale Zusammenarbeit in der Buchführung, denn so bucht man heute!

**Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater, der DATEV Niederlassung Essen oder informieren Sie sich auf [www.datev.de/buchen](http://www.datev.de/buchen) bzw. unter 0800 1001116.**



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



## TTIP gestalten, nicht stoppen!

Die IHK-Vollversammlung hat sich in ihrer Märzsession in einer Resolution deutlich für den Abschluss des Transatlantischen Freihandels- und Investitionsabkommens TTIP zwischen der EU und den USA ausgesprochen. Dies ist ein bewusstes Zeichen zu einem Zeitpunkt, in dem die Verhandlungen zu TTIP besonders in Deutschland von kontroversen Diskussionen begleitet werden: Chlorhühnchen, Absenkung der Sozial- und Umweltstandards und sonstige negative Schlagzeilen bestimmen derzeit die Medienlandschaft.

Diese auf Einzelaspekte verengte öffentliche Diskussion wird dem möglichen wirtschaftlichen Nutzen von TTIP jedoch nicht gerecht. Nach Einschätzungen der IHK-Parlamentarier überwiegen die Vorteile des Abkommens deutlich – wie vor allem Wirtschaftswachstum, die Chance, globale Handelsregeln im Sinne Europas zu gestalten oder der Abbau von Zöllen und doppelter Bürokratie. Letztere verteuert Waren mehr noch als Zölle – im Maschinenbau beispielsweise um bis zu 20 Prozent. Und apropos Chlorhühnchen: Wussten Sie, dass in Deutschland verkauftes Tütengemüse vor dem Abpacken zum Schutz der Gesundheit zunehmend mit Chlorwasser gewaschen wird?

Klare Positionen vertreten die Parlamentarier in der Resolution zu verschiedenen sensiblen Themen. So dürfen die Kommunen der MEO-Region durch TTIP nicht in ihrer Handlungsfreiheit in der Daseinsvorsorge eingeschränkt werden. Ebenso darf ein Kapitel zum Investitionsschutz nicht zur Aushöhlung der bestehenden Rechtssysteme führen. Bei den Verhandlungen ist wiederum ein

Höchstmaß an Transparenz zur fundierten Meinungsbildung herbeizuführen, um Akzeptanz und Verständnis von TTIP zu erhöhen – ohne dass dadurch die EU-Verhandlungsposition geschwächt wird.

Bei den möglichen Gewinnern von TTIP sehen wir auslandsaktive kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) ganz vorne. Besonders den KMU fehlen häufig die Ressourcen, die Bürokratie im US-Geschäft zu bewältigen, weshalb Sie sich trotz konkurrenzfähiger Produkte gegen den Markteintritt entscheiden – müssen. Umso wichtiger ist der Abbau „nichttarifärer Handelshemmnisse“ – gemeint sind der Abbau unnötiger Bürokratie, doppelter Zertifizierungsprozesse und die gegenseitige Anerkennung qualitativ gleichwertiger Standards. Dies würde besonders KMU entlasten. Explizit nicht gemeint sind der Abbau von Sozial-, Verbraucher-, Umweltstandards oder technischer Standards – wie in der Resolution ebenfalls klar zum Ausdruck gebracht. Die Vereinbarung bzw. Beibehaltung höchstmöglicher Standards ist für beide Seiten von vitalem Interesse: Gerade hier sind europäische und US-Unternehmen im globalen Wettbewerb besonders konkurrenz- und zukunftsfähig.

TTIP ist nicht „böse“, sondern eine Chance für die Zukunftsfähigkeit Europas. Es gilt, TTIP in unserem Sinne zu gestalten, nicht zu stoppen. Die regionale Wirtschaft ist davon überzeugt, dass sich ein gut verhandeltes TTIP-Abkommen insgesamt positiv auf Bürger und Unternehmen auf beiden Seiten des Atlantiks auswirkt.

Jutta Kruff-Lohrengel  
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel  
Hauptgeschäftsführer

## Titelthema

### 6 Familienunternehmen

Gutes bewahren, Neues erproben



Foto: Robert Kneschke - Fotolia.com



### 26 Leantechnik AG Formen und bewegen

### 3 Editorial

### 5 Impressum

#### Titelthema

### 6 Familienunternehmen

Gutes bewahren, Neues erproben

#### Serie zum IHK-Jubiläum

Uns gab's schon ...

14 1843: Textilhaus Lantermann

15 1811: ThyssenKrupp AG

### 16 Region

### 36 IHK-Vollversammlung Frühjahrssitzung in Mülheim

#### Made in MEO

26 Leantechnik AG  
Formen und bewegen

#### Praxis

28 Verbraucherpreisindizes

32 Angebote für  
Existenzgründer und  
Jungunternehmer

33 Existenzgründer- und  
Nachfolgebörse

### 34 Neues aus Berlin und Brüssel

### 35 IHK aktuell

#### Thema

### 36 IHK-Vollversammlung

Frühjahrssitzung in Mülheim

38 Ein Beitrag zum Azubi-Marketing  
Berufsfelderkundungen

40 Marketingpreis Tackern 2015  
„And the Winner is ...“



Fotos: Matthias Duschner

**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer für Essen,  
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen,  
45117 Essen

**Haus- und Lieferanschrift**

Am Waldthausenpark 2 • 45127 Essen  
Fon 0201 1892-0 • Fax 0201 1892-173  
www.essen.ihk24.de  
E-Mail: [ihkessen@ihk.de](mailto:ihkessen@ihk.de)

**Redaktion**

Dr. jur. Gerald Püchel (verant.)  
Dipl.-Des. Gabriele Pelz  
Fon 0201 1892-214  
Anja Matthies M.A.  
E-Mail: [meo@essen.ihk.de](mailto:meo@essen.ihk.de)

**Verlag, Gestaltung und Druck**

commedia GmbH • Olbrichstraße 2  
45138 Essen • Fon 0201 879 57-0

**Anzeigenservice**

Aschendorff Verlag GmbH & Co.KG  
Media Sales  
An der Hansalinie 1 • 48163 Münster  
Anzeigen: Herbert Eick (verant.)  
Anzeigenberatung und  
-verkauf: Fon 0251 690-4794  
Fax 0251 690 804 801  
E-Mail: [zeitschriften@aschendorff.de](mailto:zeitschriften@aschendorff.de)

**Bezugspreis**

2,50 Euro monatlich  
25,00 Euro Jahresabonnement

**Vertrieb**

commedia GmbH  
Stefanie Henn-Anschütz  
Fon 0201 87957-0  
E-Mail: [office@commedia.de](mailto:office@commedia.de)

**Erscheinungstermin**

Jeweils zum Monatsbeginn

**Auflage**

46.877 (Druckauflage 4. Quartal 2014)

Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit  
Genehmigung der Redaktion gestattet. Alle  
Nachrichten werden nach bestem Wissen,  
jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. MEO ist  
das öffentliche Organ der IHK zu Essen und  
wird den beitragspflichtigen IHK-Unternehmen  
im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonde-  
res Entgelt geliefert.

Titelbild: Robert Kneschke - Fotolia.com  
Fotos Editorial und der IHK-Ansprechpartner:  
Mike Henning

## 42 25 Jahre Fraunhofer UMSICHT »Ideen leben« in Oberhausen



Foto: Luftbild-Kirchellen

42 25 Jahre Fraunhofer UMSICHT  
»Ideen leben« in Oberhausen

44 Zehn Tipps für die Beschäftigung  
ausländischer Fach- und  
Führungskräfte  
**Interkulturelles Onboarding**

46 Maschinenbau in NRW  
**Mittel- & Osteuropa im Fokus**

### Verlagssonderveröffentlichung Personalberatung und -entwicklung

48 Personalberatung für den Mittelstand  
**Netzwerk zum Erfolg**

50 Interview  
„Flexibilisierungsinstrument  
Zeitarbeit nicht durch weitere  
Regulierungen ausbremsen“

51 Krisen meistern, Mitarbeiter stärken  
**Coaching – was es bringt,  
was es kostet**

### Verlagssonderveröffentlichung Wirtschaftsraum Mülheim

52 Die neue Mülheimer  
**Ruhrpromenade**  
Ruhrbania entwickelt sich vom  
Projekt zum Prozess

57 Personalien

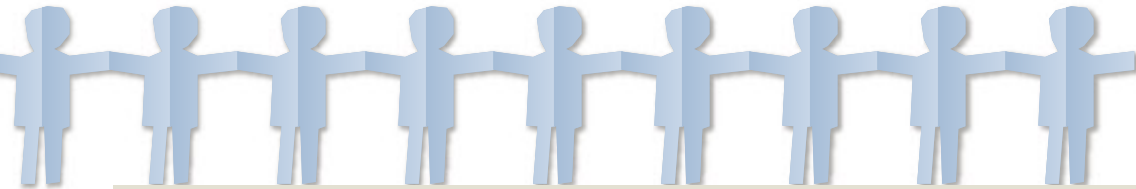
58 Kultur

**Beilagenhinweis**

Einem Teil unserer Ausgabe liegt eine Beilage der GAFÖG  
Gelsenkirchen bei. In der Gesamtausgabe finden Sie eine Beilage  
der Wortmann AG. Wir bitten Sie um freundliche Beachtung.

## Familienunternehmen

# Gutes bewahren, Neues erproben



Was hat ein Fernseh-Klassiker mit der Situation deutscher Familienunternehmen zu tun? Eine Menge. Denn durch „Die Firma Hesselbach“ des Hessischen Rundfunks bekam ein breites Publikum in den 60er Jahren erstmals eine Vorstellung davon, wie es in einer Firma zugeht, in der Leistung und Leitung, Risiko und Haftung in einer Hand liegen. Ob „Babba“ Hesselbach mit seiner kleinen Verlagsdruckerei im Jahr 2015 noch Marktchancen hätte, muss aber bezweifelt werden.

**B**leiben wir in der Gegenwart. An Lob und Anerkennung mangelt es den deutschen Familienunternehmen bestimmt nicht. „Anker für Wirtschaft und Gesellschaft“ nennt man sie in Festreden. Oder das „Rückgrat des Mittelstandes“. Tatsächlich gelten Familienunternehmen in einer Welt, die sich rasant verändert, noch als Hort relativer Stabilität. Das drückt sich auch in einer Studie der renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) zur Zukunft der Familienunternehmen aus, die

im letzten November veröffentlicht wurde. Danach geht es den deutschen Unternehmen vor allem darum, die eigene Firma langfristig zu erhalten, idealerweise in Familienhand. Etwa die Hälfte plant, Leitung und Inhaberschaft auf die nächste Generation zu übertragen.

Wir sahen uns bei drei völlig unterschiedlichen Firmen im IHK-Bezirk um, die eines gemeinsam haben: Jung und alt arbeiten harmonisch miteinander, die Nachfolge ist geregelt und der Wunsch nach einer kontinuierlichen Weiterentwicklung dominiert.





### Hochsaison in der Kerzenfabrik

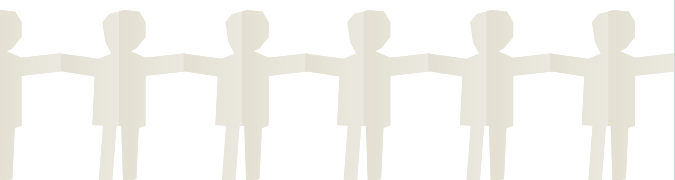
Es ist nicht einfach, in den Wochen vor Ostern einen Termin bei der Firma Heuschmid Kerzen in Essen-Rüttenscheid zu bekommen. Neben Allerheiligen, Advent, Weihnachten und Maria Lichtmeß (2. Februar) ist das höchste christliche Fest der Schwerpunkt im Produktionsjahr. Es herrscht sozusagen Hochsaison, viele Kirchen im Bistum Essen warten auf ihre Kerzen. „Danach beginnt für uns schon 2016“, konstatiert Geschäftsführer Christian Kaufhold, der gemeinsam mit seinem Onkel Peter Kaufhold die Geschicke der kleinen Firma leitet.

Fotos: Kerstin Bögeholz

Haus- und Hoflieferant der Gemeinden im Bistum Essen: Christian Kaufhold, der mit seinem Onkel die traditionsreiche Kerzenzieherei Heuschmid leitet.



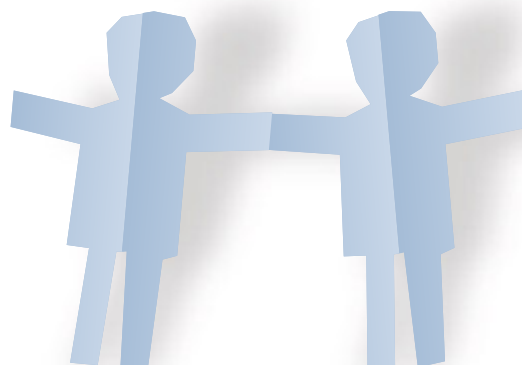
Das Wachszieherhandwerk hat eine lange Tradition und gehört zu den ältesten Handwerken überhaupt. Das gilt auch für die Wachsbildner, die sich mit der Veredlung und Verzierung der Kerzen beschäftigen. Der 38-jährige Urenkel des Firmengründers Adolf Heuschmid kommt zwar aus dem kaufmännischen Bereich, ist aber mit der Kerzenherstellung groß geworden. Und schwärmt gern von der Pffiffigkeit des Uropas, der einst gemeinsam mit Albert Einstein die Schulbank in Ehingen drückte. In den 20er Jahren zog es den gelernten Kerzenzieher dann von







Vermessen in der ganzen Welt und haben den rot-weißen Messstab gegen Laserscanner und Drohnen getauscht: Dr. Otmar Schuster und Sohn Hanns-Florian vom GEOHAUS.



die Zusammenlegungen von Gemeinden.“ Früher hätten die Küster bestellt, „die wussten genau, was gebraucht wird und wie lange im Voraus geordert werden muss“, so Christian Kaufhold. Doch Küsterstellen würden immer seltener. Heute müsse ein Pfarreileiter für fünf bis sieben Kirchen zusammen bestellen: „Oder Ehrenamtliche übernehmen diese Aufgabe.“ Was wiederum die Auslieferung „frei Schrank“ erschwere, denn die Pfarrbüros seien oft nur einmal die Woche besetzt. Trotz der erschwerten Logistik legt der Geschäftsführer großen Wert darauf, die fragile Ware höchstpersönlich zum Kunden zu bringen und nicht per Paketdienst: „Stellen Sie sich vor, bei der Vorbereitung des Gottesdienstes werden die Pakete ausgepackt und es stellt sich heraus, dass einige Kerzen gebrochen sind. Nicht auszudenken.“

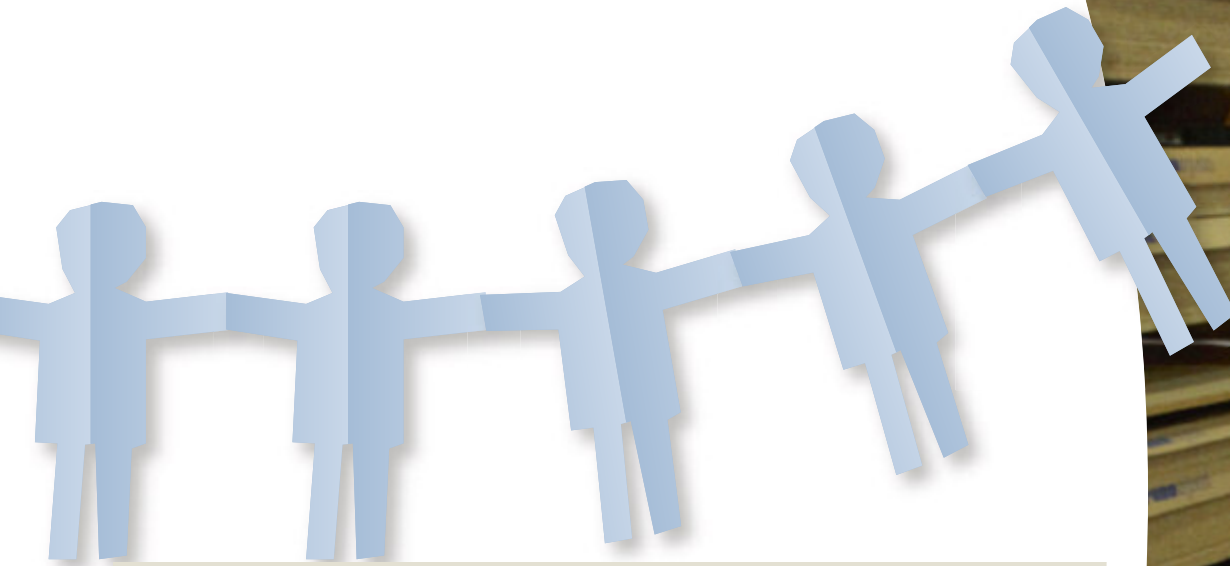
Gleichwohl sieht Kaufhold das Unternehmen, das er in wenigen Jahren allein führen wird, auf einem guten Weg. Zwar bestehe die Produktion zu 60 bis 80 Prozent aus Altarkernen, aber die Nachfrage aus anderen Bereichen nehme zu. Tauf- und Hochzeitskerzen oder Spezialanfertigungen für Betriebe gehören längst zur Produktpalette. „Außerdem ergeben sich Nischen. Manche Lieferanten von außerhalb ziehen sich zurück, weil die bestellten Mengen für sie zu klein sind. Da springen wir doch gerne ein.“

#### Denkfabrik für Geo-Informationen

Von der Kerzenfabrik in Essen-Rüttenscheid, deren Fokus auf dem Bistum Essen liegt, bis zum international arbeitenden GEOHAUS in der Mülheimer Stadtmitte sind es laut google maps nur 12,1 Kilometer. Doch dazwischen liegen Welten. Dr.-Ing. Otmar Schuster (72) und sein Sohn Hanns-Florian (39), ein

der Schwäbischen Alb ins Ruhrgebiet, weil hier viele Bergleute lebten, die ihrer Kirche eng verbunden waren. 1927 wurde die Firma gegründet, seit 1935 residiert man im Hinterhof an der Reginenstraße.

Erhalten blieb in all den Jahren die enge Beziehung zur Kirche. Heuschmid ist seit Jahrzehnten der Haus- und Hoflieferant fast aller Gemeinden im Bistum Essen. Das klingt nach einem krisenfesten, dauerhaften Geschäft, ist es aber nicht wirklich: „Natürlich spüren auch wir die Sparmaßnahmen im Bistum und



Diplom-Ingenieur, könnten die Distanz bis auf den Millimeter genau messen. Inklusiv des genauen Grenzverlaufs zwischen den Städten und einer umfassenden Grundstücksdiagnose eines jeden Fleckens auf der Strecke, festgemacht an 192 Einzelkriterien, die vom Baurecht bis zur Umweltbelastung reichen. Vom Vermessungsbüro alter Prägung hat sich das GEOHAUS über Jahrzehnte zu einem internationalen Player mit 29 Mitarbeitern entwickelt, der unter anderem auf der Arabischen Halbinsel vertreten ist. So haben die Mülheimer maßgeblich an der Vermessung der 2.450 km langen Grenze zwischen dem Königreich Saudi-Arabien, dem Sultanat Oman und der Republik Jemen mitgewirkt, für die über 1.000 Grenzpfähle installiert und eingemessen werden mussten.

Das Leistungsspektrum von GEOHAUS umfasst so ziemlich alles, was mit Vermessen und Bauen zu tun hat: hoheitliche Aufgaben wie das Festlegen von Grundstücksgrenzen für das Katasteramt, aber auch strategische Grundstücksberatung und -bewertung sowie Lagepläne in 3-D. Kaufpreise ermittelt das Unternehmen nach nationalen und internationalen Methoden. „In den USA und Großbritannien ist die Schwankungsbreite viel größer als bei uns“, erläutert Otmar Schuster den Hintergrund. Den altbekannten rot-weißen Messstab samt Nivelliergerät wird man kaum noch bei Schuster finden. Heute kommen vorwiegend Laserscanner, Drohnen und GPS zum Einsatz. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Unternehmens-Tochter Hansa Luftbild AG mit Sitz in Münster. Apropos Technik: Hier liegt die Domäne von Hanns Florian Schuster. Der wollte ursprünglich Elektrotechnik oder Informatik studieren, entschied sich dann aber doch für das Fach Geodäsie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und später an der Uni Bonn. Von Kindheit an geteilt hat er jedenfalls die Begeisterung des Vaters für die komplexe Materie. „Ich bin quasi mit Computern und Satelliten aufgewachsen, rollte im Bürostuhl durch unsere Räume.“

Beide Schusters sehen noch viel Entwicklungspotenzial für ihr GEOHAUS. „Unser Ziel ist es, eine Denkfabrik für Geo-Information zu sein und die Fähigkeit zu erhalten, selbst Geräte für die jeweilige Aufgabe zu bauen. Dank Hanns-Florian schwimmen wir technologisch oben“, resümiert Otmar Schuster.

Senior und Junior sind seit 2005 gleichberechtigte Partner. Aber wer entscheidet bei Konflikten? Dazu Hanns-Florian Schuster: „Wir gehören zwar verschiedenen Generationen an, haben uns aber immer zusammengerauft und Lösungen gefunden. Wobei der Junior in Zukunft mehr und mehr gefordert wird, denn Vater Otmar opfert schon heute die Hälfte seiner Zeit für ehrenamtliche Aufgaben, unter anderem für Zenit, dem Zentrum für Innovation und Technik in NRW mit Sitz in Mülheim. Das PPP-Unternehmen, an dem das Land, ein Netzwerk aus 180 mittelständischen Unternehmen und ein Bankenconsortium beteiligt sind, will den Standort NRW voranbringen.“



### Viel Holz und großes soziales Engagement

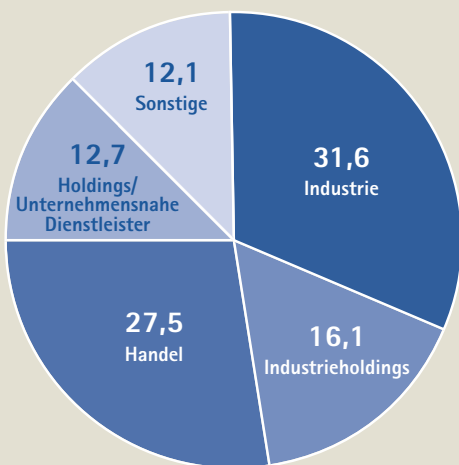
Gesellschaftliche Verantwortung und soziales Engagement prägen die Arbeit von Jürgen Fischer, der in Oberhausen vermutlich noch bekannter ist als sein Unternehmen, der Holz- und Baustoffhandel Carl Osmann GmbH. Als Vorsitzender der Lebenshilfe ist Fischer unermüdlich im Einsatz, sammelt Spenden und organisiert Aktionen für die Behindertenwerkstatt, ohne dabei das pralle Pflichtenheft eines geschäftsführenden Gesellschafters aus den Augen zu verlieren.

„Da wo ich mitmache, engagiere ich mich auch richtig“, lautet das Credo des 62-Jährigen, der seit über vier Jahrzehnten im Holzhandel aktiv ist, 1997 Geschäftsführer bei Osmann wurde und im Jahr 2000 hundert Prozent der Anteile seiner Firma kaufte, die – ein paar Umwege eingerechnet – auf eine 180-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken kann. Natürlich müssen Preis und Leistung stimmen, aber Jürgen Fischer, Sprecher

Haben in der Firma Osmann jede Menge Holz auf Lager und bereiten sich intensiv auf den Generationswechsel vor: Jürgen Fischer mit Tochter Linda und Sohn Christian.

## Erfolgreiches Family-Business

Von zehn mittelständischen Unternehmen in Deutschland sind mehr als neun eigentümergeführte Familienbetriebe. Insgesamt gibt es in der Bundesrepublik rund 3,4 Millionen kleinere Familienunternehmen. Aber nicht nur im Mittelstand dominieren familieneigene Betriebe, auch in Tausenden von deutschen Großunternehmen hat die Familie das letzte Wort – sie tummeln sich vor allem in der Industrie. In Deutschland existieren rund 4.500 Familienunternehmen, die mehr als 50 Millionen Euro jährlich umsetzen – und dies oft mit deutlich mehr als 500 Mitarbeitern. Von ihnen ist ein Viertel in NRW ansässig. Quelle: IW Köln



Befragung von 4.138 großen Familienunternehmen;  
Holding: Muttergesellschaft, die Beteiligungen an anderen Unternehmen hält; Quellen: BDI, Deutsche Bank

der Holzhändler in NRW und ein Netzwerker par excellence, setzt auch gern auf die zahlreichen Kontakte, die er im Laufe seines langen Berufslebens aufgebaut hat. Sein Lagersortiment findet sich auf vielen Messen wieder, in Krankenhäusern, Arztpraxen, Apotheken und Privathaushalten. Aber auch in den Läden großer Einzelhandelsketten oder bei System-Gastronomen wird Holz aus den Osmann-Hallen an der Heinestraße in Osterfeld verbaut.

Wie fast alle Unternehmer möchte Fischer sein Unternehmen in der Familie lassen und hat entsprechend geplant. Sohn Christian (35) kümmert sich um den Vertrieb, Tochter Linda (27) zieht die Fäden in Sachen Administration, Personal und Marketing. Beide halten seit 2009 je zehn Prozent der Anteile an Osmann. Dazu der Vater: „Das war das Signal. Damit wollte ich ausdrücken: Das ist euer Betrieb.“ Besonders wichtig ist es für den Patriarchen, dass beide eine Ausbildung außerhalb der väterlichen Firma absolviert haben.



So konnte sich der Junior erst nach einer Ausbildung zum Hörgeräte-Akustiker entschließen, in die Firma einzutreten und studierte dann berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre. Tochter Linda hingegen ist gelernte Bankkauffrau und angehende Bilanzbuchhalterin, die gern organisiert. „Unsere letzten Auszubildenden wurden ausschließlich von den beiden eingestellt. Sie hatten ein gutes Händchen“, freut sich der Chef. Gibt es Differenzen zwischen Jung und Alt? Jürgen Fischer sieht da keine Probleme: „Natürlich sind wir gelegentlich unterschiedlicher Meinung, haben uns aber bislang immer verständigt.“

Der große Zukunftsplan liegt bei Osmann schon in der Schublade. Im Jahr 2018 wird Jürgen Fischer 65 Jahre alt. Den einstigen Leistungssportler, in jungen Jahren ein As im Kunst- und Turmspringen, wird man dann häufiger auf dem Golfplatz antreffen. Sohn und Tochter erhalten zu diesem Zeitpunkt die restlichen Anteile in Höhe von je 39 Prozent. Fischer: „Zwei Prozent behalte ich selbst und bin damit das Zünglein an der Waage, falls es nötig sein sollte.“

### Unternehmen kennen ihre Stärken und sehen ihre Verantwortung

Zurück zur PwC-Studie. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass deutsche Familienunternehmen ihre Stärken kennen. 92 Prozent sind davon überzeugt, dass sie wichtig sind für die Schaffung von Arbeitsplätzen. 86 Prozent betonen, dass sie ihren Erfolg nicht nur an Profit und Wachstum messen. Eine an den Mitarbeitern ausgerichtete Kultur und Wertschätzung spiele für sie eine wichtige Rolle. Und: Auf die Unternehmensnachfolge ist man in der Regel gut vorbereitet. Drei Viertel der Betriebe haben laut PwC einen Nachfolgeplan. So gesehen stimmt das Bild vom „Anker für Wirtschaft und Gesellschaft“. ■

Rolf Kiesendahl

## Erbschaftsteuer

# Neuregelung sollte Familienunternehmen in Deutschland stärken!

Die Politik betont gerne – nahezu über alle Parteigrenzen hinweg – die besondere Bedeutung der Familienunternehmen. Das hören wir Unternehmer in allen Reden und in vielen Gesprächen. Die Familienunternehmen in unserem Land sind in der Tat etwas Besonderes. Sie prägen unsere Wirtschaftsstruktur. Sie sind über Generationen hinweg in den Regionen verankert und sie sind oft weltweit erfolgreich.

Noch nicht abgestempelt:  
Bei der Reformdebatte zur  
Erbschaftsteuer gibt es  
viele zu bedenken.

In seinem Urteil zur Erbschaftsteuer hat das Bundesverfassungsgericht deshalb auch unterstrichen, welchen hohen Stellenwert die Familienunternehmen für unseren Wirtschaftsstandort haben. Der Erhalt der Unternehmensstruktur und von Arbeitsplätzen werden als Ziele einer Verschonung bei der Übertragung von Betriebsvermögen ausdrücklich anerkannt.

An einigen Stellen sieht das Verfassungsgericht jedoch Nachsteuerungsbedarf. Vor allem bei großen Unternehmen soll belegt werden, dass eine Verschonung gerechtfertigt ist. Dies ist der Fall, wenn eine Steuerzahlung eines Unternehmens die Investitionskraft schwächt und damit Arbeitsplätze gefährdet oder wenn es sogar verkauft oder aufgelöst werden müsste. Daher soll ab einer noch festzulegenden Grenze eine „Bedürfnisprüfung“ für die Verschonung erfolgen.

Die ersten Vorschläge zur Ausgestaltung der Erbschaftsteuer liegen auf dem Tisch. Insbesondere die Ausführungen zur Bedürfnisprüfung sorgen für Stirnrünzeln. Denn das Bundesfinanzministerium hat vorgeschlagen, diese nicht auf das Unternehmen zu beziehen, sondern auf den Erben. Beantragt dieser eine Verschonung von der Steuerzahlung, soll er nachweisen, dass er persönlich nicht in der Lage ist, die Steuerschuld für das Unternehmen sofort aus seinem Vermögen zu begleichen – und zwar nicht nur aus dem gegebenenfalls mitübertragenen privaten Vermögen, sondern auch aus dem bereits vorhandenen! Damit würden wir eine gravierende Änderung des Erbschaftsteuersystems vornehmen. Minimalinvasiv – wie von der Politik angekündigt – könnte man eine solche Änderung nun wirklich nicht nennen.



Foto: Gerhard Seybert - Fotolia.com

Zum Glück stehen wir erst am Anfang der Reformdebatte. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat zumindest signalisiert, dass er für weitere Vorschläge offen ist. Das ist gut so. Es geht hier um viel, jedenfalls um viel mehr, als nur die jährlich rund fünf Milliarden Euro Steuereinnahmen. Es geht um den Erhalt unserer einmaligen Wirtschaftsstruktur in Deutschland. Das gilt für die vielen kleinen und mittleren Familienunternehmen, aber es gilt natürlich auch für die großen, die überproportional viele Arbeitsplätze sichern. ■ DIHK-Präsident Eric Schweitzer

1840 wurden in den Städten Mülheim an der Ruhr und Essen erste „Handelskammern“ gegründet. 2015 feiert die IHK zu Essen ihr 175-jähriges Jubiläum. Doch manch ein Unternehmen im Kammerbezirk ist noch viel älter. Im Jubiläumsjahr stellen wir unseren Lesern diese Unternehmen vor.

175 JAHRE  
ZUKUNFT  
GESTALTEN



Das erste Geschäft des heutigen Textilhauses Lantermann am Großen Markt in der Sterkrader Innenstadt.

## Uns gab's schon 1843 Textilhaus Lantermann

Mit dem Verkauf von Futtermitteln und Gebrauchsgegenständen begann die Geschichte des heutigen Textilhauses Lantermann. 1834 wurde dieser Landhandel von Josef Rogez in der Sterkrader Innenstadt am Großen Markt eröffnet. Erst Ende der 1870er Jahre, als mit Johann und Friedrich Lantermann bereits die zweite Generation die Geschäftsführung übernahm, wurde das Unternehmen um ein Manufakturgeschäft erweitert. Zu diesem Zeitpunkt begann auch der Verkauf von Textilien.

Aus dem anfänglichen Krämerladen entstand im Laufe der Jahre ein erfolgreiches und angesehenes Kleinunternehmen, das sich trotz der Auswirkungen des 1. Weltkrieges am Markt behaupten konnte: So starb der junge Josef Lantermann jr. nur vier Jahre nach der Geschäftsübernahme 1919 an seinen Kriegsverletzungen.

Sein Nachfolger Leopold Laufkötter, der durch die Heirat mit Luise Lantermann in das Familienunternehmen eingestiegen war, forcierte den weiteren Ausbau des Betriebes. Das Jahr der Weltwirtschaftskrise 1929 war ein entscheidendes Jahr für das Traditions-geschäft: Als erster Mieter zog es in das gerade fertig gestellte Sterkrader Stadtmittehochhaus ein – dem höchsten Gebäude weit und breit. Nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts 1931 bezog man das Geschäft an der Bahnhofstraße. Ein mutiger Schritt, denn im Gegensatz zu dem damals zentral gelegenen Stammhauses am Großen Markt befand sich das

Hochhaus in einer Randlage auf einem früheren Friedhof. Doch dieser Entschluss zahlte sich aus: Das Stadtmittehochhaus ist nicht nur die geografische Mitte Oberhausens, sondern auch Zentrum von Sterkrade.

Und hier – an der Bahnhofstraße – befindet sich Lantermann noch heute; das Sortiment natürlich verjüngt, aber immer noch im traditionsreichen, klassischen Stil: Auf insgesamt 1.000 Quadratmetern bietet das über 30-köpfige Team Markenmode und -wäsche für alle Altersstufen.

Elisabeth und Erhard Möller, Alleininhaber seit 1977, übergaben das Unternehmen 2012 an ihren Sohn Nils. Wie seine Eltern sieht er es trotz starker Konkurrenz wie z. B. durch das nahegelegene Sterkrader Tor oder das Centro als Herausforderung „unseren Kunden noch mehr Service und Individualität zu bieten – und darum planen wir auch für 2016 einen großen Umbau, um noch attraktiver zu werden.“ ■

Die Wurzeln eines Weltkonzerns: Das „Stammhaus“ und der Schmelzbau um 1819.



© ThyssenKrupp AG, www.thyssenkrupp.com/de/press/bilder/interim&photo\_id=1318

## Uns gab's schon 1811: ThyssenKrupp AG

Friedrich Krupp, Spross einer alten Essener Kaufmannsfamilie, gründet am 20. November 1811 mit zwei Teilhabern eine Fabrik zur Herstellung von Gusstahl. Seit 1816 Alleininhaber, verarbeitet er ihn zu Werkzeugen, Münzstempeln und Walzenrohlingen.

Nach seinem frühen Tod führt seine Witwe Therese, unterstützt vom erst 14-jährigen Sohn Alfred, den Betrieb weiter. Ihm gelingt es, die Firma zu einem bedeutenden Unternehmen der Stahlindustrie auszubauen. Durch Zukäufe von Erzlagerstätten, Kohlezechen und Hüttenwerken sichert er den Rohstoffbedarf des stetig wachsenden Unternehmens. Für die aufkommenden Eisenbahnen produziert er Achsen und Federn, aber vor allem die von ihm entwickelten nahtlosen Radreifen, die später zum Firmenzeichen werden. Immer wieder verbessert Alfred Krupp die Herstellungsverfahren und meldet diverse Patente an. Als er 1887 stirbt, hat die Fabrik über 20.000 Arbeiter.

Sein einziger Sohn, Friedrich Alfred Krupp, vergrößert die Betriebsfläche, modernisiert die Anlagen und setzt den Ausbau des Unternehmens zu einem Konzern fort. Ende des 19. Jahrhunderts beginnt er mit der Produktion von Panzerplatten, die für Kriegsschiffe benötigt werden. Nach seinem plötzlichen Tod wird seine ältere Tochter Bertha Alleinerbin und wandelt das Unternehmen 1903 in eine Aktiengesellschaft um.

Die Expansion des Unternehmens setzt sich fort und 1912 gelingt es, nicht rostende, säurebeständige Stähle zu entwickeln, die bis heute unter den Markennamen Nirosta und V2A weltbekannt sind. Zu dieser Zeit beginnen bereits die Vorbereitungen für den Ersten Weltkrieg. Um die staatlichen Aufträge erfüllen zu können, wird die Produktion während des Krieges bis auf mehr als das Fünffache der Vorkriegserzeugung gesteigert. Besonders bekannt wird der schwere 42 cm Mörser „Dicke Berta“.

Nach 1933 wird Krupp eng in die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik eingebunden. Im Rahmen des Vierjahresplanes greifen staatliche Behörden in die Produktionsplanung des Unternehmens ein: Der Bau von Lokomotiven, Lastkraftwagen und Schiffen wird stark vorangetrieben und auch die Waffenproduktion wieder aufgenommen.

Im Dezember 1943 wird die Fried. Krupp AG wieder in eine Einzelfirma umgewandelt und auf den ältesten Sohn Alfred Krupp von Bohlen und Halbach als Alleininhaber übertragen. Nach Kriegsende wird das Unternehmen alliierter Kontrolle unterstellt.

1953 übernimmt Alfred Krupp von Bohlen und Halbach wieder die Leitung des Unternehmens. Im November des gleichen Jahres beruft er Berthold Beitz, der in der Folge die Geschicke des Unternehmens bestimmt, zu seinem persönlichen Generalbevollmächtigten.

1999 fusioniert Krupp mit Thyssen zur heutigen ThyssenKrupp AG, Deutschlands größtem Stahl- und Technologieunternehmen. Von Chemie- und Raffinerieanlagen über Zementwerke bis zur Aufzugstechnik reicht das Spektrum. Mit vielen Produkten behauptet ThyssenKrupp weltweit führende Positionen. Rund 155.000 Mitarbeiter arbeiten in knapp 80 Ländern.

Seit 2010 hat die Firmenzentrale ihren Sitz wieder in Essen – fast exakt an der Stelle, wo die Krupp-Geschichte begann. Nur einen Steinwurf entfernt vom Stammhaus, das seinen Platz ebenfalls auf dem Areal hat. ■

## Ausgezeichnet

### Verdienstkreuz 1. Klasse für Jürgen Bessel



Foto: Peter Prengel

Oberbürgermeister Reinhard Paß überreichte die Auszeichnung an Jürgen Bessel.

Jürgen Bessel, geschäftsführender Gesellschafter der Optik Bessel GmbH & Co. KG, Essen, und langjähriger stellvertretender Präsident der IHK zu Essen, wurde mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Damit wird sein besonderer Einsatz für den Strukturwandel des Ruhrgebietes gewürdigt. Oberbürgermeister Reinhard Paß verlieh ihm die hohe Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde. Jürgen Bessel gehört seit 2001 der Vollversammlung der IHK zu Essen an und ist seit 2003 einer der stellvertretenden Präsidenten. Darüber hinaus unterstützt er die IHK seit 1999 durch sein Engagement im Handelsausschuss – inzwischen in Einzelhandelsausschuss umbenannt; den Vorsitz dieses Ausschusses hat er seit 2003 inne. Seit 2000 ist Jürgen Bessel zudem als Handelsrichter am Landgericht Essen tätig; hier brachte er in bislang mehr als 130 Kammer Sitzungen seine beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen ein.

Aufgrund seiner erfolgreichen Arbeit für die Essener Kaufmannschaft und seiner Verdienste bei der Fusion der Einzelhandelsverbände Essen und Mülheim an der Ruhr wurde Herr Bessel 2002 zum Sprecher des Vorstandes des Einzelhandelsverbandes Ruhr e. V. gewählt; dem neugegründeten Verband gehört mittlerweile auch der Einzelhandelsverband Oberhausen an. Als ehrenamtlicher Vorsitzender vertritt Jürgen Bessel darüber hinaus seit dem Bestehen die Organisation des „Essen Marketing Service e. V. (EMS)“ und gehört als stellvertretender Vorsitzender dem Aufsichtsrat der „Essen Marketing GmbH“ an. |

Auszubildende und Junior-Chef Falk Paschmann bei der Scheckübergabe an MST-Geschäftsführerin Inge Kammerichs.

## „Schloss-Retter“

### Mülheimer Unternehmen erfolgreich aktiv



Foto: MST GmbH/PR-Fotografie Köhring

Schloß Broich sucht Retter: Das herausragende Bau- und Denkmal mit einzigartigem spätkarolingischen Teil aus dem 9. Jahrhundert weist massive Mauerwerksschäden auf. 4,4 Mio. Euro kostet die Sanierung; Fördermöglichkeiten sind jedoch rar. Die Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH sann auf Abhilfe und initiierte Mitte 2014 die „Schloss-Retter“-Kampagne. Mit Erfolg: Über 360 Mülheimer haben bereits mehr als 54.000 Euro gespendet.

Ortsansässige Unternehmen engagieren sich gleich auf verschiedenste Art: So unterstützten die HARKE Services GmbH, Hans Turck GmbH & Co. KG, malwerk malerbetriebe GmbH und GERSTEL GmbH & Co.KG

die Sanierung mit Spenden im vierstelligen Bereich. Die Auszubildenden von Edeka Paschmann entschieden sich für eine selbst organisierte Verkaufsaktion und konnten – durch das Unternehmen aufgerundet – 10.000 Euro auf das Spendenkonto überweisen.

Unternehmenswerbung mit einem guten Zweck verknüpften dagegen die Steinhandel Hermann Rauen GmbH & Co, Beierlorzer GmbH, Vollmergruppe Dienstleistung und EASY Software AG, die sich mit Großbannern am Schloss als „Retter“ bekannten. Damit kamen rund 20.000 Euro zusätzlich der Sanierung zugute. Eine stolze Bilanz nach acht Monaten!

| [www.schloss-retter.de](http://www.schloss-retter.de)



## Wettbewerb „NRW-Wirtschaft im Wandel“

NRW-Wirtschaftsminister zeichnete die Schauenburg Gruppe aus



Foto: Deutschland – Land der Ideen/Simon Büttner

Preisträger des Unternehmenswettbewerbs „NRW-Wirtschaft im Wandel“ mit Wirtschaftsminister Garrelt Duin; zweiter von rechts Florian G. Schauenburg.

Die Mülheimer „Schauenburg Gruppe“ ist einer von insgesamt zwanzig Preisträgern aus der Region, die Anfang März im Wettbewerb „NRW-Wirtschaft im Wandel“ für ihre erfolgreichen Transformationsprozesse – bezogen auf den wirtschaftlichen Wandel – ausgezeichnet wurden. Eine zwölfköpfige Expertenjury hatte die Preisträger unter 100 Bewerbungen ausgewählt. Der Wettbewerb richtete sich an Unternehmen aus ganz Nordrhein-Westfalen. Eine unabhängige Expertenjury wählte 20 vorbildhafte Unternehmen aus, die dem Wandel und den Umwälzungen des Wirtschaftsstandorts NRW mit Mut, Engagement und überzeugenden Ideen begegnet sind.

Florian G. Schauenburg freut sich über die Auszeichnung: „Wir sind froh, als Vorbild für den erfolgreichen Wandel des Standorts NRW zu stehen. Erfolg ist nur durch Veränderung möglich und der Schlüssel zu Beweglichkeit liegt in unserer Philosophie und unseren Werten: Vertrauen, Verantwortung und Fortschritt. Diese Werte sind Teil unserer Erfolgsgeschichte.“

„Mit dem Wettbewerb zeigen wir diejenigen Unternehmen, die gute Ideen in erfolgreichen Transformationsprozessen umgesetzt haben. Denn mit ihrem Unternehmergeist und Einfallsreichtum haben sie Vorbildcharakter für Nordrhein-West-

falen und dienen darüber hinaus als positives Beispiel für ganz Deutschland“, so Ariane Derks, Geschäftsführerin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“.

Schauenburg ist eine industriell geprägte, internationale Unternehmensgruppe mit mehr als 30 überwiegend produzierenden Standorten und weltweit rund 2.000 Mitarbeitern in mehr als 10 Ländern. Die Aktivitäten des Familienunternehmens mit Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr umfassen die Geschäftsbereiche Electronic Technologies, Kunststoffverarbeitung, Maschinen und Anlagen, Industrietechnik sowie Schlauchtechnik.

! [www.schauenburg.com](http://www.schauenburg.com)



## Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Ruhr  
44801 Bochum, Lise-Meitner-Allee 2  
Tel. 0234/32418-0, [ruhr@goldbeck.de](mailto:ruhr@goldbeck.de)

## Evers: Transporter für die Oberhausener Tafel

Ende Februar übergab die Oberhausener Evers GmbH einen Ford Transit an die Oberhausener Tafel. Die Vorstandsmitglieder der Oberhausener Tafel Josef Stemper, Manfred Porat und Rolf Neu nahmen die Fahrzeugschlüssel von den Evers Geschäftsführern Angelika Steiner und Christoph Bergforth sowie vom Beiratsvorsitzenden Johannes Trum in Empfang (von links). Der Bulli diente der Evers GmbH bis zu diesem Zeitpunkt als Auslieferungsfahrzeug und wurde im Werkstatt- und TÜV-geprüften Zustand überreicht. Die Martini Werbedesign GmbH sponserte die neue Fahrzeugbeschriftung.

Die Hilfe für die Oberhausener Tafel ist für den Verpackungsspezialisten Evers nicht neu. Bereits im Oktober 2008 und im Februar 2012 spendete die Evers GmbH Lebensmitteltransporter. Darüber hinaus unterstützte das Unternehmen die Oberhausener Tafel schon mehrmals durch Geld- und Sachspenden.



Foto: Evers

Die Oberhausener Tafel hat zurzeit 95 ehrenamtliche Mitglieder und enthält keine öffentlichen Zuschüsse, sondern finanziert sich durch Spenden. Davon werden zum Beispiel die vier Fahrzeuge für die Lebensmitteltransporte unterhalten. Damit die Einrichtung auch in Zukunft Bestand hat, ist es wichtig, Menschen zu finden, die sich engagieren, z. B. durch Geld- oder Sachspenden.



Foto: Brandrevier

Tobias Nazemi, Geschäftsführer der Essener PR-Agentur Brandrevier, mit dem neuen Online-Kalender für Presstetermine.

## Presstetermine.ruhr

### Online-Kalender für Presstetermine im Ruhrgebiet

„Stell dir vor, es ist Pressekonferenz und keiner kommt.“ Gerade in Ballungsräumen wie dem Ruhrgebiet kann das schnell passieren. Denn hier treffen zahlreiche Unternehmen und Institutionen auf eine überschaubare Anzahl an Medien. Nicht selten werden Redakteure an einem Vormittag zu drei oder vier verschiedenen Pressekonferenzen eingeladen. „Wenn ein großer börsennotierter Konzern zeitgleich seine Geschäftsergebnisse vorstellt, sitzt ein Mittelständler bei seiner Bilanzpressekonferenz vor vielen leeren Stühlen“, weiß Tobias Nazemi, Geschäftsführer der

Essener PR-Agentur Brandrevier, aus eigener Erfahrung zu berichten. „Bisher war es schwer, die Termine im Vorfeld besser zu koordinieren, weil man erst viel zu spät oder gar nicht von anderen Veranstaltungen erfuhr.“ Ab sofort genügt dafür ein Blick auf den zentralen Pressteterminkalender auf [www.pressetermine.ruhr](http://www.pressetermine.ruhr). Journalisten, Unternehmen, Agenturen und Vereine aus der Region können sich auf dem neuen Online-Kalender über anstehende Presstetermine in der Region informieren und auch eigene Termine eintragen. | [www.pressetermine.ruhr](http://www.pressetermine.ruhr)

## ALEX: Neue gastronomische Erlebniswelt

Die Mitchells & Butlers Germany GmbH eröffnete im März ihr erstes ALEX-Lokal in der Ruhrmetropole. Rund 1,5 Millionen Euro hat ALEX in den Innen- und -umbau des Betriebes in Mülheim investiert. Mitten in der Fußgängerzone laden auf einer Gastraumfläche von rund 500 Quadratmetern 180 Innensitzplätze, die in unterschiedliche Bereiche wie Café, Bar-, oder Loungebereiche eingeteilt sind, zum Verweilen ein. Serviert werden internationale Küche und Regionales. Herzstück des Betriebes ist die über eine Länge von zwölf Metern komplett einsehbare Küche. Rund 50 Mitarbeiter umfasst das Team um Betriebsleiterin Melek Firik. Mit Mülheim verzeichnet das Unternehmen 42 Betriebe (elf davon in NRW) in 34 deutschen Städten. | [www.dein-alex.de](http://www.dein-alex.de)

Soll Treffpunkt für alle Generationen werden: das neue ALEX in der Mülheimer City.



Foto: ALEX



# Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf [www.erfolgreich-im-ausland.de](http://www.erfolgreich-im-ausland.de). Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

## „Haus der Immobilie“ eröffnet

### Immobilientochter der Sparkasse Essen bezieht neue Räumlichkeiten



Foto: Sven Lorenz, Essen

S-Immobilien-Geschäftsführer Günter Bergmann fühlt sich mit seinem Team in den neuen Räumlichkeiten rundum wohl. Zur Eröffnung gratulierten Volker Behr (links), stellv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen, und Hans Martz (rechts), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen.

Offen und großräumig präsentiert sich die S-Immobilien GmbH der Sparkasse Essen nach Erweiterung ihrer Geschäftsräume in den III. Hagen 64, gegenüber der Sparkassenzentrale in der Innenstadt. Am vergangenen Mittwoch wurden die neuen Räumlichkeiten offiziell von Volker Behr, stellv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen, eröffnet. „Hier ist es uns gelungen, Kompetenzen zu bündeln und Kommunikationswege zu verkürzen“, erklärte Behr den Gästen. „Wir sind uns sicher, dass die S-Immobilien GmbH auch weiterhin wachsen und die Marktführerschaft in Essen ausbauen wird.“ Gute Chancen für zusätzliche Marktimpulse sehen auch Geschäftsführer Günter Bergmann und sein Team: „Wir fühlen uns auf unseren neuen 380 m<sup>2</sup> rundum wohl – eine sehr gute Voraussetzung, um auch für unsere Kunden attraktive Objekte zu finden.“ |

## Essener Immobilienunternehmer möchte den Elektroroller im Stadtbild etablieren

Der Aha-Effekt ist immer wieder beeindruckend: Geräuschlos rollt das Zweirad im Retro-Style einer alten Vespa heran, neugierige und fragende Blicke sind auf den Fahrer gerichtet. Heiko Meyenberg und seine fünf Mitarbeiter haben sich bei ihren Ausflügen in die Umgebung an solche Auftritte gewöhnt.

„Ich bin eigentlich ziemlich immobilienverrückt, habe aber großes Interesse für alles, was mit Nachhaltigkeit und Umwelt zu tun hat“, beschreibt er seine Aktivitäten. Geht es nach dem Essener Immobilienunternehmer, sollen bald weit mehr als die bisher geschätzten, rund drei- bis viertausend Elektroroller durch die Republik und vor allem auch durch das Ruhrgebiet rollen.

Seit rund einem Jahr hat Meyenberg aus seinem Faible für technische Themen ein zusätzliches



Foto: amberscoot

Standbein gemacht: Zu seinen Kunden gehören sowohl Jugendliche, junge Erwachsene als auch Senioren, die im Roller oft die Alternative zum e-Bike sehen. Damit der Elektroroller potenzielle Nutzer überzeugen kann, hat sich Meyenberg etwas Spezielles ausgedacht: Mit Beginn des Frühjahrs stehen sowohl in Essen als auch an einem Standort im Duisburger Süden rund 25 Roller zur Vermietung bereit. | [www.amberscoot.de](http://www.amberscoot.de)

Abgasfreies Fahrvergnügen ist doppelt so schön. Drei- bis viertausend Elektroroller sollen bald durch das Land rollen.

## KÖTTER

### Unternehmensgruppe steigert Umsatz und Mitarbeiterzahl

Die bundesweit tätige Dienstleistungsgruppe KÖTTER Services bleibt auf Wachstumskurs. Die Beschäftigtenzahl stieg im vergangenen Jahr um 1.200 (+ 7,7 Prozent) auf 16.700 Mitarbeiter. Der Umsatz nahm im Vergleich zu 2013 um 9,1 Prozent auf 418 Millionen Euro zu und erreichte ebenfalls einen Höchststand. Das Umsatzplus resultierte dabei je zur Hälfte aus organischem Wachstum (Neuaufträge, Auftrags-erweiterungen) sowie aus Unternehmens- und Auftragsübernahmen. Das Familienunternehmen ist mit den Sparten Security (Sicherheitsdienste und -technik, Geld- & Wertdienste), Cleaning (Unterhalts-, Glas-, Industriereinigung) und Personal Service (u. a. Zeitarbeit für gewerbliche und kaufmännische Berufe) am Markt präsent. Mit der Sparte Security ist KÖTTER das zweitgrößte Sicherheitsunternehmen in Deutschland und der größte familiengeführte Sicherheitsdienstleister.

l [www.koetter.de](http://www.koetter.de)

## Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2015

### Auf der Suche nach den Geschäftsmodellen der Zukunft

Ab sofort können alle deutschen Unternehmen am Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2015 teilnehmen. Bewerbungen können online bis zum 5. Juni eingesandt werden.

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis zeichnet Unternehmen aus, die sich erfolgreich den Herausforderungen der Zukunft stellen. Er prämiert die Geschäftsmodelle von morgen und die besten Ideen, die den Wandel zu nachhaltigem Leben und Wirtschaften möglich machen.

Die Auszeichnung wird seit 2008 jährlich vergeben von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen.

Auch 2015 wird der Deutsche Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen in drei Größenklassen vergeben; hinzukommen Sonderpreise für „Ressourceneffizienz“ und für „Deutschlands nachhaltigste Marke“. Die Preisverleihung findet am 27. November 2015 im Rahmen des 8. Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf statt. Der Deutsche Nachhaltigkeitstag ist die meistbesuchte jährliche Kommunikationsplattform zum Thema Nachhaltige Entwicklung.

l [www.nachhaltigkeitspreis.de](http://www.nachhaltigkeitspreis.de)



## Neue Wege. Neue Ziele.

Mit Wizz Air günstig und bequem nach Mittel- und Osteuropa

Bukarest, Cluj-Napoca, Craiova, Danzig, Riga, Sibiu, Temeswar, Warschau u.a. vom Dortmund Airport ab **39.99 €**

**wizz**  
wizzair.com

Der Einzelflugpreis versteht sich inklusive Steuern, Bearbeitungsgebühr und weiteren nicht optionalen Gebühren sowie einem kleinen Handgepäckstück (maximum 42 x 32 x 25 cm). Jedes große Handgepäckstück und jedes Aufgabepäckstück kostet zusätzlich Gebühren. Die Anzahl der Sitze zum angegebenen Preis ist begrenzt.



**vollmergruppe**  
dienstleistung  
security parking cleaning services

### GENAU MEIN DIENSTLEISTER

Das Leistungsspektrum eines Konzerns und die persönliche Betreuung eines Familienunternehmens.

Alle Leistungen aus einer Hand – für mich das perfekte Angebot. Die Profis der Vollmergruppe schützen, bewahren und sichern meine Werte. Sie sorgen für Ordnung und Sauberkeit, betreiben mein Parkflächenmanagement und helfen mir, personelle Engpässe zu überbrücken. Dienstleistung ist für mich persönliche Betreuung, Transparenz, Leistung und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

**Die Vollmergruppe – genau mein Dienstleister!**

**[24/7] 0208 588 577**  
Offen für Ihre Aufgaben

Neckarstraße 22-24 · 45478 Mülheim an der Ruhr  
[www.vollmergruppe.de](http://www.vollmergruppe.de)



Foto: Georg Lukas, Essen

## VWA

### Semesterstart für berufsbegleitend Studierende

48 Neu-Studierenden haben jetzt einige Semester Studium neben dem Beruf vor sich. Einige von ihnen kennen das allerdings schon, denn sie konnten dank bereits absolvierter Weiterbildung – beispielsweise zum/-r Fachwirt/-in (IHK) – direkt in die zweite Stufe des VWA-Studiums einsteigen und werden in der Regel nach sechs Semestern Betriebswirte bzw. Informatik-Betriebswirte (VWA). Der Rest der Erstsemester steigt zunächst in die erste Stufe, das Ökonomie-Studium, in einer von elf Fachrichtungen

Die VWA-Studierenden mit Dozenten und Studienleitern im Hörsaal.

ein. „Das Besondere daran ist das Drei-Stufen-Modell der VWA: Wer möchte, kann in der dritten Stufe nach dem Betriebswirt ein Bachelor-Studium belegen, welches wir in Kooperation mit der FOM Hochschule durchführen“, erklärt Matthias Döpp, Geschäftsleiter der VWA Essen. „Selbst einem Master-Studium stünde später damit nichts im Wege. Und es gibt auch schon die ersten Doktorarbeiten ehemaliger VWA-Studenten – alles ist möglich.“

| [www.vwa-gruppe.de](http://www.vwa-gruppe.de)

## Commerzbank

### Im Ruhrgebiet auf Wachstumskurs



Foto: Commerzbank

Sven Heide (Vorsitzender der Geschäftsleitung Privat- und Geschäftskunden, Gebietsfiliale Ruhrgebiet); Verena Severin (Mitglied der Geschäftsleitung Wealth Management West), Marcus Krayer (Mitglied der Geschäftsleitung Wealth Management West) und Jens Koschik (Vorsitzender der Geschäftsleitung Mittelstandsbank, Gebiet Essen).

Gute Stimmung bei der Commerzbank: Im vergangenen Jahr konnte sie Marktanteile im Ruhrgebiet hinzugewinnen. Gleichzeitig wuchsen im Privat- und Firmenkundengeschäft Kundenzahl und Neugeschäft: „Wir haben im Ruhrgebiet netto 13.971 neue Kunden gewonnen und betreuen jetzt 554.750 Privat- und Geschäftskunden“, sagte Sven Heide, verantwortlich für das Privatkundengeschäft. „Bei Baufinanzierungen verzeichneten wir 2014 ein Plus von 24,2 Prozent im Neugeschäft. Damit haben wir Wohneigentum im Wert von über 603 Millionen Euro im

Ruhrgebiet finanziert.“ Niedrige Zinsen und Schwankungen an den Börsen haben die Nachfrage nach professionell gemanagten Wertpapieranlagen angekurbelt. Auch das Geschäft mit vermögenden Kunden ist 2014 in der Region Essen gewachsen. „Wir betreuen in Essen inzwischen über 1.100 Familienverbände“, so Verena Severin und Marcus Krayer, beide verantwortlich für das Geschäft mit vermögenden Kunden. Das sei ein überdurchschnittlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Daneben möchte die Commerzbank vor allem ihr Kreditgeschäft in der Region Essen weiter ausbauen. Wir werden ein neues Online-Portal, mobile Apps und neue Technik für unsere Berater implementieren, um uns den Kundenbedürfnissen noch besser anpassen zu können“, so Jens Koschik, Vorsitzender der Geschäftsleitung Firmenkunden in der Region Essen. Insgesamt hat die Commerzbank heute im westlichen Ruhrgebiet rund 700 Mitarbeiter. | [www.commerzbank.de](http://www.commerzbank.de)

„Ein Inserat in Gelbe Seiten  
bietet Kontaktchancen,  
die sich gewaschen haben.“

*Doris Zumppe, Friseurmeisterin*

**Gelbe Seiten**

Für Ihre Stadt  
oder Region.

Als Buch, im Web, als App.

Musterbranche	5.500
Musterbranche	5.200
Musterbranche	5.300
Musterbranche	5.400

Gelbe Seiten mit QR-Code  
kostenlos

Als Buch:  
über 37 Mio. Nutzer pro Jahr  
Im Web:  
über 9 Mio. Besucher pro Monat  
Als App:  
über eine Mio. Downloads

Musterstraße 171  
12345 Musterstadt

**FIRMA MUSTERMANN**

www.firma-mustermann.com

Sutter  
Telefonbuchverlag  
GmbH

Ihr Gelbe Seiten Verlag

0800 0 126128

Sutter  
Telefonbuchverlag  
GmbH

0800 0 126128

# DEICHMANN

## Förderpreis für Integration

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bleiben zu häufig außen vor. Gemäß des Berichts „Bildung in Deutschland 2014“, kommen auf einen Deutschstämmigen ohne Schulabschluss fünf Jugendliche mit Migrationshintergrund. Laut einer aktuellen Studie der Bertelsmannstiftung haben zudem fast 60 Prozent der auszubildenden Betriebe in Deutschland noch nie Azubis mit Migrationshintergrund beschäftigt. Das Werben um die Integration von Randgruppen stellt für Heinrich Deichmann, Chef des gleichnamigen Schuheinzelhändlers, das zentrale Ziel des Förderpreises dar: „Abseits der eingefahrenen Wege des Bildungsbetriebes gibt es zahlreiche Möglichkeiten, benachteiligten Jugendlichen den Weg in das Berufsleben zu ebnen. Der Zugang zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt sollte niemandem aufgrund seiner Herkunft oder eines Handicaps verwehrt werden.“

Der Förderpreis für Integration gliedert sich in drei Kategorien: In der Kategorie 1 werden kleine und mittlere Unternehmen ausgezeichnet. In der zweiten



Foto: Live Weiser / PUNKT-PR

Die Moderatorin Nazan Eckes ist die prominente Patin des Deichmann-Förderpreises für Integration.

Kategorie können sich Vereine, öffentliche Initiativen, kirchliche Organisationen sowie private Engagements bewerben. In der dritten Kategorie werden schulische Präventivmaßnahmen gesucht. Der Preis ist mit insgesamt 100.000 Euro dotiert. Alle Initiativen, die sich für benachteiligte Kinder oder Jugendliche engagieren, können sich bis zum 30. Juni 2015 bewerben. [www.deichmann-foerderpreis.de](http://www.deichmann-foerderpreis.de)

## IHK-Jahresbericht 2014

### Als Printvariante und e-Paper



Der aktuelle IHK-Jahresbericht ist da! Erstmals hat sich die IHK dabei an ein völlig neues Konzept gewagt: Es gibt neben der kurzen Druckvariante auch ein ausführliches e-Paper mit zusätzlichem Bild- und Videomaterial, das im April erscheint. Beide Versionen stehen auf der Internetseite. Wesentliche Entscheidungen, Projekte und Entwicklungen werden in zehn Kapiteln vorgestellt. Begleitet und abgerundet wird die Broschüre von Zahlen, Daten, Fakten.

Für diese zwei Publikationswege sprachen mehrere Gründe: Die Lesegewohnheiten haben sich aufgrund des digitalen Zeitalters geändert – das Produkt bietet durch die umfangreiche Online-Ausgabe mit vielen Fotos, Videos und Links zu themenrelevanten Beiträgen einen größeren Mehrwert für den Leser. Und nicht zuletzt können darüber hinaus auch noch Druckkosten gespart werden. [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

## Ingenieurbüro Striewisch GmbH

### 50-jähriges Firmenjubiläum



Foto: IHK

Gesellschafter Franz Schubert, Andreas Zaunbrecher (IHK), Gesellschafterin Christel Striewisch, Geschäftsführer Werner Bock (v. l.).

Die 1965 gegründete Ingenieurgesellschaft Striewisch mbH ist ein Team von Ingenieuren der Elektro- und Nachrichtentechnik, der Ver- und Entsorgungstechnik, der Sicherheits- und Informationstechnik. In den ersten Jahren des Bestehens beschäftigte sich das Essener Unternehmen insbesondere mit der Erstellung von Brand- und Objektschutzkonzepten und deren Umsetzung im Verwaltungs-, Flughafen- und Industriebereich. 1985 wurde der Leistungsumfang um die technische Gebäudeausrüstung mit den Fachgebieten Elektro, Heizung, Klima, Sanitär und nutzungsspezifische Anlagen, wie z. B. Aufzüge, erweitert. Zum 50-jährigen Firmenjubiläums nahmen Vertreter des Unternehmens eine Ehrenurkunde der IHK entgegen.



## Trimet Aluminium

### Ausbildungszertifikat erhalten

Die Niederlassung Essen des Aluminiumherstellers Trimet Aluminium SE wurde kürzlich mit dem Ausbildungszertifikat 2015 der Agentur für Arbeit Essen ausgezeichnet. Damit würdigt die Arbeitsagentur das außergewöhnliche Engagement der Trimet bei der Betreuung und Qualifizierung von Auszubildenden.

Dr. Martin Iffert, Vorstandsvorsitzender der Trimet, sieht die Auszeichnung als Bestätigung langjähriger guter Arbeit von Personalabteilung und Ausbildern: „Die überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und die anhaltend hohe Übernahmequote zeigen, dass wir die richtigen Leute für uns gewinnen und sie optimal auf ihre Berufe vorbereiten“. 2014 hatte die Trimet in Essen 44 Auszubildende in den Berufen Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Elektroniker und Industriekaufmann/frau. Insgesamt absolvieren derzeit 112 Lehrlinge in elf Berufen ihre Ausbildung an den sechs Produktionsstandorten in Deutschland.

„Trimet ist ein vorbildliches Beispiel für engagierte und ideenreiche Nachwuchsförderung, die neben fach-



Foto: Agentur für Arbeit

Überreichung des Ausbildungszertifikates an Dr. Martin Iffert (links), Vorstandsvorsitzender der Trimet Aluminium SE, durch Torsten Withake, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Essen

lichen Aspekten auch das Miteinander betont“, so Torsten Withake, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Essen, anlässlich der Verleihung.

2015 schreibt Trimet in Deutschland rund 40 Ausbildungsstellen aus. Zudem bietet das Unternehmen Einstiegsqualifikationen an, die in eine Berufsausbildung und spätere Übernahme münden können. Neben der fachlichen Lehre wird im Rahmen der Ausbildung auch auf eine rasche Integration der jungen Mitarbeiter in die „Trimet Familie“ Wert gelegt. Nicht zuletzt mit dem jährlichen „Azubi-Camp“, das alle Auszubildenden der deutschen Standorte eines Jahrgangs für eine Woche zusammen bringt, fördert das Unternehmen das WIR-Gefühl der jungen Mitarbeiter. | [www.trimet.de](http://www.trimet.de)

## Deutsche Bank in Essen 2014

### Stark im Markt

Die Deutsche Bank in Essen blickt zufrieden auf das Geschäftsjahr 2014. „Wir haben unsere Marktposition hier in Essen und der Region Ruhrgebiet/Münsterland auf hohem Niveau und in einem wettbewerbsintensiven Umfeld eindrucksvoll behauptet“, sagte Sven Jezoreck, Sprecher der Geschäftsleitung Essen und Regionsleiter Firmenkunden Ruhrgebiet/Münsterland. Prägende Themen seien 2014 die niedrigen Zinsen, schwankende Märkte, aber auch die verbreitete Zuversicht der Privat- und Firmenkunden gewesen.

2014 war für das Privat- und Firmenkundengeschäft der Deutschen Bank in Essen ein Jahr soliden Wachstums. Das Geschäftsvolumen lag Ende vergangenen Jahres in der Region Ruhrgebiet/Münsterland bei gut 21,7 Mrd. Euro – einem bisherigen Höchststand – und im Stadtgebiet Essen bei 5,4 Mrd. Euro. Das Depotvolumen in der Region belief sich auf 7,3 Mrd. Euro, im Stadtgebiet Essen lag es bei 2,5 Mrd. Euro. Das Baufinanzierungsvolumen stieg in der Region auf gut 6,2 Mrd. Euro. In Essen sind es 1,2 Mrd. Euro. Zum Jahresende 2014 betreute die Deutsche Bank regional gut 648.000 Privat- und Firmenkunden, davon mehr als 118.000 allein im Stadtgebiet Essen.

Das Geschäft der Deutschen Bank mit vermögenden Privatkunden, Familienverbänden und Institutionen in der Region floriert weiter: „Im Geschäftsjahr 2014 verwalteten wir in Deutschland rund 100 Mrd. Euro – 2013 waren es noch 90,5 Mrd. Euro“, sagte Thorsten Schröder, Marktgebietsleiter Deutsche Asset & Wealth Management Deutsche Bank Region Ruhrgebiet. In der Region ist der Geschäftsbereich um 273 Mio. Euro bzw. 7 Prozent bei Kundengeldern gewachsen. | [www.deutsche-bank.de](http://www.deutsche-bank.de)

[www.willecke.de](http://www.willecke.de) [www.willecke-gabelstapler.de](http://www.willecke-gabelstapler.de)

**45%**

**DA DEUTSCHES AUSSCHREIBUNGSBLATT**  
Das Auftragsportal.

**Öffentliche Aufträge**  
Sichern Sie sich Ihre Auftragschancen im Frühjahr.

**3 MONATE RECHERCHE FÜR NUR 50,00 €\* = 45% RABATT!**

- ✓ Topaktuelle Ausschreibungen
- ✓ Für Ihre Branche
- ✓ Aus Ihrer Umgebung

Weitere Informationen unter  
[deutsches-ausschreibungsblatt.de/fruehjahrsaktion](http://deutsches-ausschreibungsblatt.de/fruehjahrsaktion)

\*zzgl. MwSt. - Nur für Neukunden bis 30.04.2015



Im Januar 2015 präsentierte Leantechnik den führenden deutschen Automobilherstellern auf einer Hausmesse ein neues System für den Karosseriebau.

## Leantechnik AG

# Formen und bewegen

Kleine Geräte mit großer Wirkung, so könnte man die technischen Anlagen der Oberhausener Leantechnik AG beschreiben: „Durch die Hubbewegungen unserer Zahnstangenhubgetriebe können schwere Lasten präzise gehoben, abgesenkt und positioniert werden und das selbst bei hohen Geschwindigkeiten“, erklärt Geschäftsführerin Petra Trojahn. „Die Getriebe werden überall dort eingesetzt, wo Bewegung leistungsstark umgesetzt werden soll, wie z. B. in der Automobilindustrie im Bereich des Karosseriebaus. Zusätzlich zu den Getrieben als einzelne Komponenten liefern wir auch funktionsfertige Anlagen für alle erdenklichen Industriezweige.“

**E**s ist eine große Erfolgsgeschichte, die sich hinter der Leantechnik AG verbirgt – zwei Menschen, ein Entschluss und viel Motivation. Im Keller ihrer eigenen vier Wände in Mülheim an der Ruhr gründeten die gelernte technische Zeichnerin und ihr Mann, Maschinenbauingenieur Reinhard Janzen, im Juni 1993 die Firma „Leantechnik“, nachdem ihr ehemaliger Arbeitgeber aus dem Bereich Bergbau Insolvenz anmeldete. „Als wir uns selbstständig machten, hatten wir



Foto: Leantechnik



Foto: IHK

Geschäftsführerin Petra Trojahn und der stellv. Geschäftsführer René Halw vor dem für die Automobilindustrie entwickelten Drei-Achs-Positioniersystem.

eigentlich keine ausgereiften Zukunftspläne. Wir wollten einfach sehen, wie weit wir mit unserem Know-how kommen würden“, erklärt die Geschäftsführerin. „Wir haben die Automatisierungssparte aus der Konkursmasse meines alten Arbeitgebers aufgekauft. Das heißt, dass das Getriebe des damaligen Unternehmens durch unsere Firma, also Leantechnik, weiter verkauft wurden. Deshalb konnte auch der Kundenstamm dieser Sparte übernommen werden und wir mussten nicht komplett bei null anfangen“, erinnert sich Janzen. „Diese Getriebe wurden dann weiterentwickelt und von uns auf der Fachmesse „Euroblech“ in Hannover 1996 vorgestellt. Bei dieser Produkteinführung gelang auch direkt der Durchbruch: Alle vorproduzierten Getriebe wurden auf der Messe verkauft, sogar die Ausstellungsstücke selbst. Das Lager wurde sozusagen direkt leer gekauft“, fügt Trojahn hinzu. Schließlich stand die Frage im Raum, wie es weitergehen sollte: weiter expandieren oder Kleinbetrieb bleiben? „Wir waren bis dahin schon so weit gekommen – es gab keinen Grund, aufzuhören und nicht weiter wachsen zu wollen“, begründen sie den Umzug von Mülheim an der Ruhr nach Oberhausen im Jahr 2000. Die beiden Unternehmensgründer beschäftigten zu diesem Zeitpunkt bereits 12 Mitarbeiter.

Durch die Einstellung weiterer Fachkräfte und den Kauf neuer Maschinen konnte die Fertigungstiefe erhöht werden, so dass seit 2010 mehr Einzelteile des Produkts von Leantechnik selbst hergestellt und an ihre nationalen und internationalen Kunden aus den Bereichen Automobil-, Lebensmittel- und Chemieindustrie sowie aus der Verkehrstechnik weitervertrieben werden. 2012

wurden Betriebsräume und Flächen verdreifacht: „Seit 2001 verbuchen wir ein stetiges Wachstum von jährlich 15 bis 20 Prozent, unsere Mitarbeiterzahl beträgt mittlerweile 50. Wir haben in den letzten Jahren 2,5 Millionen Euro in das Unternehmen investiert. Es ist nicht übertrieben, wenn ich behaupte, dass wir die Technologieführerschaft in unserem Nischenbereich anstreben. Direkte Wettbewerber gibt es nicht“, freut sich Janzen. „Und natürlich haben unsere Mitarbeiter ebenfalls einen erheblichen Anteil am Unternehmenserfolg“, ergänzt René Halw, seit Mitte 2014 stellvertretender Geschäftsführer. „Bei der Auswahl unserer Auszubildenden achten wir vor allem darauf, dass er oder sie in unser Team passt, Assessment-Center gibt es bei uns nicht. Wir übergeben früh Verantwortung und beziehen Azubis in sämtliche Arbeitsabläufe ein – wir fördern und fordern – und dieses Konzept hat sich bewährt. Seit 2001 bilden wir jedes Jahr zwei angehende Industriemechaniker oder -kaufleute aus, seit 2013 auch IT-Kaufleute, – und wir haben bisher jeden Azubi übernommen“, so Halw, der selbst seine Ausbildung als Industriekaufmann bei der Leantechnik AG 2008 absolvierte.

Wenn man so viel erreicht hat, ohne vorher groß zu planen, wohin es einen bringen könnte, welches Ziel könnte einem dann vorschweben? „Die USA“, sind sich Trojahn und Halw einig. „Wir entwerfen gerade ein Konzept, um uns auf dem amerikanischen Markt einzubringen und unsere Anlagen von dort mit einer eigenen Verkaufsstelle zu vertreiben. Aber das steckt noch in den Kinderschuhen und wie schon vor über 20 Jahren gilt für uns: Mal schauen, wie weit wir damit kommen.“ ■

## Verbraucherpreisindizes

Dezember 2014 bis  
Februar 2015\*

### Verbraucherpreisindex

#### DEUTSCHLAND

2010 = 100	106,7 Dez. 2014
2010 = 100	105,5 Jan. 2015
2010 = 100	106,5 Feb. 2015

### Verbraucherpreisindex

#### NORDRHEIN-WESTFALEN

2010 = 100	107,0 Dez. 2014
2010 = 100	105,9 Jan. 2015
2010 = 100	106,8 Feb. 2015

\* Mit dem Berichtsmonat Januar 2013 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2010 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Werbung in der meo!

Anruf genügt:

0251/690 46 74

**Aschendorff**  
Media & Sales

## AUSSENWIRTSCHAFT

### EU-Mitgliedstaaten: Mehrwertsteuersätze

Die Bandbreite der Mehrwertsteuernormalsätze in den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union reicht derzeit von 17 Prozent bis 27 Prozent; den höchsten Satz wendet Ungarn an. Eine aktuelle Übersicht unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) (Dok.-Nr. 10306) ermöglicht einen schnellen und gezielten Überblick über die jeweiligen Mehrwertsteuersätze in den EU-Ländern.

### Russische Föderation

#### Verwendung des Carnet TIR erneut verlängert

Die International Road Transport Union (IRU) hat mitgeteilt, dass das Carnet TIR-Verfahren mit Russland erneut bis zum 30. Juni 2015 verlängert wurde. Unternehmen, die beabsichtigen, Warentransporte im Rahmen des TIR-Versandes in die Russische Föderation durchzuführen, sollten sich vorab bei den regional zuständigen russischen Zolldienststellen über die nachstehend aufgeführten Internetseiten und ggf. bei den national bürgenden Verbänden AIST E.V. und BGL e.V. über die russischen Vorgaben informieren:

International Road Transport Union: [www.iru.org](http://www.iru.org)

Federal Customs Service of Russia: [www.russian-customs.org/index.html](http://www.russian-customs.org/index.html)

Europäische Kommission: [ec.europa.eu/taxation\\_customs/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/taxation_customs/index_de.html)

### Aktualisiertes Merkblatt „Ermächtigter Ausfühler“

Das Verfahren des „Ermächtigten Ausfühlers“ gewinnt insbesondere auch im Hinblick auf den Warenverkehr mit der Republik Korea immer größere Bedeutung im Präferenzrecht. In der Praxis fällt es vielen Unternehmen schwer, die – zusammen mit dem Antrag – dem Hauptzollamt vorzulegende individuelle Arbeits- und Organisationsanweisung „AuO“ zu formulieren. Das aktualisierte Merkblatt „Ermächtigter Ausfühler“ bietet Hilfestellung bei der Beantragung des Verfahrens sowie der Erstellung der Arbeits- und Organisationsanweisung – abrufbar unter [www.zoll.de](http://www.zoll.de).

## NACHGEFRAGT

### Mediation, Schlichtung & Co.



Verschiedene Wege verfolgen alle das gleiche Ziel, Streitigkeiten außergerichtlich schnell, kostengünstig, effektiv und tragfähig beizulegen. Doch was bedeuten die verschiedenen Begriffe Mediation, Schlichtung und Schiedsgutachten?

#### Mediation und Schlichtung

Bei der Schlichtung lassen sich die Parteien einen Lösungsvorschlag von einem Schlichter unterbreiten, bei der Mediation erarbeiten die Parteien mit der Unterstützung eines Mediators selbstständig die Lösung des Konfliktes. Die Parteien müssen sich aber jeweils auf die Konfliktlösung im Wege der Schlichtung oder Mediation

verständigen. Ausgebildete Mediatoren versuchen, mit den Beteiligten interessengerechte, nicht ausschließlich gesetzesorientierte Lösungen zu erarbeiten.

Es ist zu beachten, dass die Begriffe nicht einheitlich verwendet werden. Mit der Schlichtung hat Mediation gemein, dass keine verbindliche Entscheidung gefällt wird. Insofern kann man sie auch als besonderes Schlichtungsverfahren bezeichnen.

#### Schiedsgutachter

Häufig wird in Verträgen vereinbart, dass bei Streit der Parteien darüber, ob z. B. Mängel vorhanden sind oder die Höhe des Mietzinses angemessen ist, dies durch einen von der IHK benannten Sachverständigen als Schiedsgutachter verbindlich entschieden werden soll. Auf Antrag eines Vertragspartners benennt die IHK einen Schiedsgutachter, der dann von den Parteien zu beauftragen und auch zu bezahlen ist. Insoweit erfolgt hier auf freiwilliger Basis eine verbindliche Entscheidung eines Schiedsgutachters in einer konkret bestimmten Sachfrage.

# BILDUNG

## Gipfelstürmer gesucht: Bildungspreis der IHK-Organisation

DIHK und Otto Wolff Stiftung (OWS) verleihen 2016 zum zweiten Mal den IHK-Bildungspreis. Bewerbungen sind ab 27. April 2015 möglich. Gesucht werden Unternehmer mit herausragenden Konzepten der betrieblichen Aus- und Weiterbildung.

Die IHK-Organisation zeichnet mit dem IHK-Bildungspreis die Unternehmen aus, die den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung für den eigenen unternehmerischen Erfolg sowie für ihre Belegschaft erkannt haben und ganzheitliche oder neue Wege beschreiten. Der Preis wird von der Otto Wolff Stiftung ausgelobt und nach drei Unternehmensgrößen unterschieden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, aus dem Pool aller Bewerbungen, einen Ehrenpreis zu verleihen, wenn möglicherweise nicht alle Kriterien für den Hauptpreis erfüllt sind, das Konzept aber besonders vielversprechend erscheint.

Die Gewinner der fünf Preise werden am 15. Februar 2016 in Berlin live durch eine 400-köpfige Jury (Ehrenamt der IHKs) gekürt und an diesem Abend feierlich ausgezeichnet.

Den ausgezeichneten Unternehmen winkt neben der Erstellung eines Image-Films ein Preisgeld, das diese an gemeinnützige Organisationen, die sich der Förderung der beruflichen Bildung widmen, spenden. Informationen und Bewerbungen unter: [www.ihk-bildungspreis.de](http://www.ihk-bildungspreis.de)

## Neue Ausbildungsverträge

### Über ein Drittel in nur zehn Berufen

Neuer Spitzenreiter in der Rangliste der Ausbildungsberufe nach Neuabschlüssen ist 2014 der Beruf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement. Mehr als 29.100 Jugendliche haben zum Stichtag 30. September bundesweit in diesem Beruf einen neuen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Grund für die neue Spitzenposition ist, dass die drei Vorgängerberufe Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation sowie Fachangestellte/-r für Bürokommunikation mit Beginn des Ausbildungsjahres 2014/2015 zu einem neuen Ausbildungsberuf zusammengefasst wurden. Dadurch wurden die bisherigen „Top Drei“-Ausbildungsberufe laut einer aktuellen Analyse des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) jeweils um einen Platz verdrängt: Kaufmann/-frau im Einzelhandel mit rund 26.500 Neuabschlüssen, Verkäufer/-in mit rund 25.200 Neuabschlüssen und der/die Kfz-Mechatroniker/-in mit knapp 20.200 Neuabschlüssen.

Mit weiblichen Auszubildenden wurden 2014 die meisten Ausbildungsverträge in den Berufen Kauffrau für Büromanagement, Verkäuferin, Kauffrau im Einzelhandel, Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte sowie Industriekauffrau abgeschlossen. Bei den jungen Männern rangieren nach dem Kfz-Mechatroniker, der weiterhin mit großem Vorsprung die Spitzenposition

einnimmt, der Industriemechaniker, der Kaufmann im Einzelhandel, der Elektroniker, der Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie der Verkäufer auf den weiteren Plätzen.

Insgesamt wurden 2014 erneut mehr als ein Drittel (35,7 Prozent) aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in lediglich zehn Ausbildungsberufen abgeschlossen. 2013 betrug dieser Wert 33,5 Prozent. Nach wie vor konzentrieren sich dabei insbesondere Frauen auf wenige Berufe. 56,1 Prozent aller jungen Frauen haben 2014 einen neuen Vertrag allein in den zehn Berufen abgeschlossen, die die höchsten Neuabschlusszahlen vorweisen. Bei den Männern schlossen im Vorjahr 36,0 Prozent (2013: 35,5 Prozent) einen Vertrag in den zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufen ab.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 522.231 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Davon entfielen 59,9 Prozent auf männliche und 40,1 Prozent auf weibliche Auszubildende.

Zu beachten ist, dass die Ranglisten der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge keinen Rückschluss auf die bei den Jugendlichen „beliebtesten“ Ausbildungsberufe zulassen, da eine Ausbildungsentscheidung auch immer in Verbindung mit dem vorhandenen Ausbildungsplatzangebot gesehen werden muss.

75 Cent  
ab 2000 Stück

**KROGGEL**  
Garten- und Landschaftsbau  
H.-G. Kroggel - Gartenbaumeister  
Faulenkamp 4 · 45481 Mülheim/Ruhr  
E-Mail: [gartenbau.kroggel@tinet.de](mailto:gartenbau.kroggel@tinet.de)

**Wir  
IM REVIER  
2016**

Glück auf!

Schenken Sie Ihren Kunden ein ganzes Jahr Freude mit unserem Bildkalender „Wir im Revier“ – auf Wunsch mit Ihrem Werbedruck.

Gebücker  
**Storck**  
Oberhausen

Alle Bilder und Informationen:  
[www.storckverlag.de](http://www.storckverlag.de)  
Telefon 02 08 / 8 48 02 12

Smit  
Systemhallen

[www.smit-systemhallen.de](http://www.smit-systemhallen.de)  
Postfach • 48691 Vreden • Tel. 02564 - 801 • Fax 34212

INDUSTRIEBAU

WAS BEDEUTET  
KOMPETENZ?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

BUHRER+WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung

## Neuer Service

## Steuerberater-Sprechstage

Die IHK zu Essen bietet ihren kammerzugehörigen Unternehmen, oder solchen, die es werden wollen, in Zusammenarbeit mit der Steuerberaterkammer Düsseldorf einen neuen Service an:

Um erste Einblicke in das komplexe Thema „Unternehmenssteuern“ zu bekommen, erfolgt an drei Terminen in 2015 eine Einstiegsberatung im Rahmen der „IHK-Steuerberater-Sprechstage“. In einem vertraulichen Einzelberatungsgespräch von bis zu einer halben Stunde haben (zukünftige) Unternehmer die Möglichkeit, ihre Fragen mit einem Steuerberater zu besprechen.

Das Angebot ist kostenfrei und unverbindlich, wobei darauf hingewiesen wird, dass diese Erstinformation nicht die reguläre Begleitung der selbstständigen Tätigkeit durch einen Steuerberater ersetzt. Weitere Informationen, Termine und Anmeldungen unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 287672.

## Sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!



**SENIOR  
CONSULT  
RUHR**  
BERATUNG AUS ERFAHRUNG

Sie haben Ihr Unternehmen erfolgreich auf den Weg gebracht. Jetzt geht es um die langfristige Sicherung: die Überprüfung des Businessplanes, die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die Überprüfung des Finanzbedarfs, die Personalplanung, Gewinnung neuer Märkte.

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Experten beraten, informieren und unterstützen Unternehmer. Sie sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

**Informieren Sie sich -  
völlig unverbindlich**

**SENIOR CONSULT e.V.**

Im Hause der IHK zu Essen  
Am Waldthausenpark 2  
45127 Essen  
Telefon 0201.1892-288  
[www.starterconsult.de](http://www.starterconsult.de)

## RECHT



## Warnung vor Formularfallen

Nach der Eintragung im Handelsregister, einer Nennung in den „Gelben Seiten“ oder der Erstellung einer Homepage erhalten viele Unternehmen Rechnungen oder Offerten für die Registrierung in Datenbanken. Diese wie amtliche Vordrucke gestalteten Formulare haben Ähnlichkeit mit Rechnungen des Amtsgerichts oder der deutschen Telekom (Einträge im Handelsregister oder im Telefonbuch). In letzter Zeit häufen sich zudem auch Formulare für die Erstellung einer Internetseite oder solche zur Erfassung von Umsatzsteueridentifikationsnummern. Derartige Angebote können auch aus dem Ausland kommen.

Gerade während der Ferien- und Urlaubszeit werden solche als Rechnungen oder Gebührenbescheide getarnte Dokumente versandt. Die zu dieser Zeit oft unterbesetzten Buchhaltungen laufen dann schneller Gefahr, diese ohne eingehende Prüfung zu begleiten. Einmal überwiesene Beträge sind nur mit Mühe und Aufwand zurückzuerlangen, sofern der Überweisungsauftrag bei der Bank nicht mehr storniert werden kann. Wir raten daher, gerade Anschreiben von Adressbuchverlagen oder amtlich aufgemachte Rechnungen mit nahem Zahlungsziel und beigefügtem Überweisungsträger besonders gründlich zu überprüfen, wobei auch auf die IBAN auf einem etwa beigefügtem Überweisungsträger zu achten ist.

Unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 83146, erhalten Sie weiterführende Informationen, auch zu Vorsorgemaßnahmen.

## §

## Newsletter Recht und Steuern

Ein Service Ihrer IHK zu Essen: Abonnenten können den monatlich erscheinenden Newsletter „Recht und Steuern“ kostenfrei per E-Mail beziehen. Aktuelle Inhalte sind einzelne aufbereitete Gerichtsentscheidungen, neue Gesetzesvorhaben sowie Einladungen zu kostenfreien Informationsveranstaltungen; ergänzt wird dies durch erläuternde Veröffentlichungen und Informationen zu allen für den Unternehmer interessanten Rechtsgebieten von Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Handelsrecht hin bis zum Steuerrecht. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite der IHK unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 85569.

## Messen

IHK-Ansprechpartnerin: Andrea Henning · Fon 0201 1892-255 · [andrea.henning@essen.ihk.de](mailto:andrea.henning@essen.ihk.de)

### Fibo

Intern. Leitmesse für Fitness, Wellness und Gesundheit  
09. bis 12.04.2015 in Köln  
700 Aussteller aus 32 Ländern, 102.000 Besucher  
[www.fibo.de](http://www.fibo.de)

### Usetec

Weltmesse für Gebraucht-Technik  
13. bis 15.04.2015 in Karlsruhe  
330 Aussteller, 6.000 Besucher  
[www.usetec.com](http://www.usetec.com)

### Hannover-Messe

Die weltweit wichtigste Technologiemesse  
13. bis 17.04.2015  
6.400 Aussteller aus 62 Ländern, 217.000 Besucher  
[www.hannovermesse.de](http://www.hannovermesse.de)

### Musikmesse

Intern. Messe für Musikinstrumente, Noten und Musikproduktion  
15. bis 18.04.2015 in Frankfurt/M.  
1.300 Aussteller, 71.000 Besucher  
[www.musikmesse.com](http://www.musikmesse.com)

### Intermodellbau

Modellbau und Modellsport  
15. bis 19.04.2015 in Dortmund  
560 Aussteller, 90.000 Besucher  
[www.intermodellbau.de](http://www.intermodellbau.de)

### Techno-Classica Essen

Weltmesse für Oldtimer, Classic- & Prestige-Automobile  
15. bis 19.04.2015 in Essen  
1.200 Aussteller, 190.000 Besucher  
[www.siha.de](http://www.siha.de)

## INDUSTRIE

### Leitfaden PDF-Blätterkatalog



Produksortiment auf. Ein PDF-Blätterkatalog kann ein wirksames und kostengünstiges Instrument darstellen, um das Unternehmen oder Produkte bzw. Dienstleistungen darzustellen. Dazu werden mit einer speziellen Software PDF-Dateien so zusammengestellt, dass der Eindruck des Weiterblätterns erzeugt wird. Ein PDF-Blätterkatalog kann auch von kleinen und mittleren Betrieben umgesetzt werden. Der eBusiness Lotse Thüringen hat einen Leitfaden erstellt, der eine Übersicht zu den Möglichkeiten gibt, wie ein Blätterkatalog erstellt werden kann. Zusätzlich werden auch Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Der Leitfaden vermittelt Informationen, worauf bei der Auswahl einer Software geachtet werden sollte. Die so erzeugten Dokumente können anschließend auf der eigenen Webseite eingebunden, für Social-Media-Kanäle verwendet oder per Mail verschickt werden. Die Broschüre finden Sie hier zum Download: [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) (Dok.-Nr.: 290142)

## TELEKOMMUNIKATION

### Rundfunkbeitrag: Senkung ab April 2015

Die Höhe des Rundfunkbeitrags liegt von April an niedriger: Der einfache Beitragssatz beträgt nicht mehr 17,98 Euro, sondern 17,50 Euro. Entsprechend werden die für Unternehmen relevanten Beitragsstaffeln angepasst. Auch der Satz für die von Unternehmen genutzten Fahrzeuge wird um 16 Cent auf 5,83 Euro reduziert. Hintergrund sind geschätzte Mehreinnahmen, die zur Senkung des Beitragssatzes verwendet werden sollen. Nach wie vor orientiert sich die Höhe des zu zahlenden Beitrags für Unternehmen an der Anzahl der Betriebsstätten und der dort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den beitragspflichtigen Kraftfahrzeugen und eventuell vorhandenen Hotel- und Gästezimmern sowie Ferienwohnungen. Im Internet finden Sie einen Rechner, mit dem die Beitragshöhe für Unternehmen ermittelt werden kann. [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) (Dok.-Nr.: 88449)

Zeitschriften, Broschüren oder Kataloge – es gibt viele Dokumente, die Unternehmen in ihrem Internetauftritt präsentieren. Sie zeigen damit ihr Leistungsspektrum oder auch ihr

### INDUSTRIEBAU



**KOMPETENZ BEDEUTET,  
DAS BAUEN DEN FACH-  
LEUTEN ZU ÜBERLASSEN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

# Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

## 1. STARTERCENTER NRW in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchsunternehmer im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

### Info-Nachmittag „Existenzgründung“ (Existenzgründermeeting)

Einstiegs- und Erstberatung, Gruppenveranstaltung mit Vorträgen verschiedener Fachreferenten der IHK (Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.)

Jeden 1. Donnerstag im Monat

Nächste Termine: 09.04.2015, 07.05.2015 14.00 bis ca. 17.00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen

Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

### Die Gründer-Workshops (Zusatzmodule)

- **Finanzamt im Dialog**  
Mitarbeiter des Finanzamts erläutern steuerliche Pflichten für Unternehmer  
22.04.2015, 16.15 bis 18.15 Uhr  
03.06.2015, 16.15 bis 18.15 Uhr
- **Rentenversicherung: Tipps für Selbstständige**  
22.04.2015, 15.00 bis 16.00 Uhr  
03.06.2015, 15.00 bis 16.00 Uhr
- **Kranken-/Sozialversicherung, Altersvorsorge**  
14.04.2015, 16.15 bis 17.45 Uhr  
02.06.2015, 16.15 bis 17.45 Uhr
- **Betriebliche Versicherungen**  
14.04.2015, 14.30 bis 16.00 Uhr  
02.06.2015, 14.30 bis 16.00 Uhr
- **Gründungs- und Festigungsfinanzierung**  
28.05.2015, 16.00 bis 18.00 Uhr  
17.09.2015, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **Erfolg beginnt beim Unternehmensnamen**  
12.05.2015, 14.00 bis 16.00 Uhr  
27.10.2015, 14.00 bis 16.00 Uhr
- **Vom richtigen Auftreten und Verkaufen seiner Idee**  
05.05.2015, 15.00 bis 17.00 Uhr  
25.08.2015, 15.00 bis 17.00 Uhr
- **Erfolgsfaktor Zielgruppenorientierung beim Marketing**  
09.06.2015, 16.00 bis 17.30 Uhr  
01.09.2015, 16.00 bis 17.30 Uhr
- **IT-Wissen für Existenzgründer – Was ist beim EDV-Einsatz zu berücksichtigen**  
25.06.2015, 14.15 bis 15.45 Uhr  
22.10.2015, 14.15 bis 15.45 Uhr
- **Buchführungs- und Steuertipps für Existenzgründer und Jungunternehmer**  
29.04.2015, 15.00 bis 18.00 Uhr  
24.06.2015, 15.00 bis 18.00 Uhr
- **Auftreten im Rechtsverkehr- Rechtsformen und der Schutz des Unternehmens als „Marke“**  
17.06.2015, 14.00 bis 15.30 Uhr  
30.09.2015, 14.00 bis 15.30 Uhr

- **Rechtliche Tipps für Unternehmer/- innen**  
17.06.2015, 16.00 bis 18.00 Uhr  
30.09.2015, 16.00 bis 18.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen

Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Alle Veranstaltungen finden in der IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte), statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

### Vielfältige Informationsschriften

zum Thema Selbstständigkeit (Finanzierungshilfen, soziale Absicherung etc.)

### Ansprechpartner im STARTERCENTER NRW in Essen:

Eugenia Dottai	Fon: 0201/1892-293
Magdalena Ihlenfeld	Fon: 0201/1892-229
Jutta Schmidt	Fon: 0201/1892-121

## 2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

### Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

Gründer suchen Unternehmen, Unternehmer suchen Gründer über [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Erfinderberatung

Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächste Termine: 16.04.15, 21.05.15, 16.30 bis 18.30 Uhr, IHK, Anmeldung erbeten

### Franchise-Gründerberatung

Die IHK bietet eine kostenlose Eingangsberatung für Personen an, die sich im Wege des Franchising selbstständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt: 02.06.2015, 8.00 bis 16.30 Uhr, Anmeldung erbeten



### Gründerbetreuung und Coaching

SENIOR Consult Unternehmensbegleitung e. V. unterstützt durch berufserfahrene, ehrenamtlich tätige Senior-Experten Existenzgründer und Jungunternehmen bei der Bewältigung betrieblicher Fragen und Entwicklungsproblemen.

## 3. STARTERCENTER NRW in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr

### Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr in Oberhausen nächster Termin: 16.04.2015, in Mülheim nächster Termin: 21.05.2015

### Intensiv-Workshop „Existenzgründung“

In dieser Veranstaltung steht die praktische Erstellung eines Gründungskonzepts mit den notwendigen Planungen in den Bereichen Marketing, Finanzen, Liquidität, Rentabilität etc. im Vordergrund. Ferner wird ein Unternehmercheck durchgeführt, der hilft, persönliche Stärken und Schwächen zu erkennen. Der Workshop umfasst drei Termine zu je vier Stunden.

Kosten: 100 Euro

Nächste Termine in Mülheim: 20.04.2015, 27.04.2015, 04.05.2015, 16.00 bis 20.00 Uhr

Anmeldung: Fon: 0208 4848-51



## Existenzgründer-/Nachfolgebörse

Mit ihrer Existenzgründungs- und Nachfolgebörse hilft die Industrie- und Handelskammer Essen (IHK), motivierte Nachfolger und übergabebereite Unternehmer zusammenzubringen. Die IHK koordiniert als zentrale Kontaktstelle Unternehmensangebote und -nachfragen, gibt die Vermittlungswünsche in eine online geführte, bundesweite Börse ein und führt die Interessen zusammen. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Unternehmen und Existenzgründer. Die Börse im Internet: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK ist: Magdalena Ihlenfeld, Fon: 0201 1892-229, E-Mail: [magdalena.ihlenfeld@essen.ihk.de](mailto:magdalena.ihlenfeld@essen.ihk.de)

### Angebote und Nachfragen in der Börse für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

#### ANGEBOTE (Auszug):

**Internet-Auktionshaus** mit Ladenlokal in Essen-Bredenezy zu verkaufen · Ein seit über 10 Jahren sehr gut eingeführtes kleines aber feines Internet-Auktionshaus, Versteigerungen nur von höher- und hochwertigen Gegenständen aller Art wie z. B. Antiquitäten, Schmuck, Gemälde/Kunst, Tafelsilber, Designermobiliar, hochwertiges Porzellan, Luxusartikeln z. B. Hermès, Prada, Louis Vuitton, etc. mit Ladenlokal in entsprechendem Umfeld (Essen-Bredenezy) wird zur Übernahme angeboten (Inhaber geht 2015 in Rente). → E 594 A

Gut etablierte inhabergeführte **Damenmodeboutique** in Mülheim-Saarn aus Altersgründen zum 1. Juni 2015 abzugeben. Wir befinden uns auf der schönsten Einkaufsstraße in 1a Lage im „Dorf Saarn“. Somit sind wir mitten im Geschehen und für die Kunden gut erreichbar. Unser Geschäft gehört zu den Top-Adressen. Wir haben uns in 25 Jahren einen großen Kundenstamm aufgebaut, der eine Vielzahl von Stammkunden einschließt. Das aktuelle Warenangebot liegt im mittleren Preissegment und spricht die mittlere bis gehobene Klientel an. Verkauft wird die Ladenausstattung, die Kundenkartei, Bezugsquellenkartei und evtl. das restliche Warensortiment. Die Ladengröße beträgt ca. 65 qm zzgl. Kellerräume. Die Kaltmiete beträgt 1350,00 €, die Nebenkosten 130,00 € – zzgl. MwSt. Bei der Übernahme ist die Einrichtung zu übernehmen. Sie erhalten eine persönlich geführte Boutique, die auf einen guten Stammkundenbestand zurückgreifen kann. → E 596 A

Nachfolger für **Schreibwaren-/Bürobedarf-Fachgeschäft mit Postfiliale** gesucht. Ich suche zum 30.04.2015 einen Nachfolger für mein Schreibwaren-/Bürobedarf-Fachgeschäft. Auf Wunsch auch gerne mit Postfiliale. Das Geschäft ist das einzige Schreibwarengeschäft in 46117 Oberhausen. Das Ladenlokal ist 99 qm groß und in der Miete sehr günstig. Eine neu installierte Klimaanlage und Videoüberwachung gehören zur Ladenausstattung, daher wird das Geschäft komplett mit Inventar und Ware abgegeben. Die Postfiliale mit Bankgeschäft kann auf Wunsch sehr gerne mit übernommen werden. → E 597 A

**www.müsli.de Domain und Internetshop mit Produktion** sucht Nachfolger · Kleine Bio-Manufaktur mit 40.000 € bis 55.000 € Umsatz p.a. sucht Nachfolger. Produktionsstandort momentan Oberhausen (Ruhrpott). Wir mischen frische Müslis genauso wie der Kunde es haben möchte! CUSTOMIZED ist hier das Schlagwort. Alle Waren werden in Bio-Qualität verarbeitet. Alle Müslis werden, wie es sich für eine Manufaktur gehört, in Handarbeit gefertigt! Sie sollten eine Affinität zu gesunder Ernährung haben und ein Gespür für Qualität. Erst dann kann man die Kunden mit nahezu perfekter Ware zufrieden stellen. Bei uns läuft alles klein aber fein ab. Unsere Produktion, so wie die Lagerung, sind übersichtlich und kostengünstig gestaltet. Newsletter können bzw. dürfen wir an ca. 1.000 Kunden senden und Facebook freut sich über ca. 800 Likes. Haben wir Ihren Geschmack getroffen, so freuen wir uns auf Ihr Interesse. → E 599 A

**Wäscheboutique – Dessous, Wäsche, Swim-Beach- & Homewear** im Herzen des Ruhrgebietes sucht Nachfolgerin · Biete modisch, dynamischer Bewerberin Chance zur Selbstständigkeit in einem angenehmen Ambiente. Seit über 20 Jahren erfolgreich am Markt, mit einer Stammkundendatei von über 600 Adressen. Das Ladenlokal liegt im Essener Süden, hat eine neuwertige Einrichtung (2012) und ein exklusives, hochwertiges Warenangebot. Falls gewünscht, Einarbeitung und Begleitung nach der Übernahme durch die Inhaberin. → E 600 A

#### NACHFRAGEN (Auszug):

**Café** mit Möglichkeiten zum Verkauf zur Übernahme gesucht · Für meine Kombination Café und Mode suche ich im Raum Essen/Bochum/Düsseldorf ein geeignetes Café zur Übernahme. Als gastronomieerfahrene Kommunikationswirtin mit guten betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Kenntnissen suche ich ein Café zur Übernahme, das ebenfalls die Möglichkeiten zum Verkauf von Mode bietet. Vorwiegend interessant ist hier der Raum Essen/Bochum/Düsseldorf. Ich freue mich auf Ihre Nachrichten. → E 281 N

**MARCUS** Wuppertal

[www.marcustransport.de](http://www.marcustransport.de)

- Maschinentransporte
- Betriebsumzüge
- Hallenmobilkrane 12 - 60 t
- Gabelstaplermietflotte 1-27t
- Gabelstaplerservice

Zum Alten Zollhaus 20-24 42281 Wuppertal

Tel 0202-27041-0 Fax 0202-708546



## TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD15**  
15,04m Breite, 21,00m Länge

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,60m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 27.900,-**  
ab Werk Buldern, excl. MwSt.

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



Abbildung ähnlich

## TTIP: Bürokratieabbau, nicht Demokratieabbau



„Transatlantisches Wirtschaftsforum 2015“; v.l.n.r.: DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer, US-Botschafter John B. Emerson, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, BDI-Präsident Ulrich Grillo.

Berlin. Das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) öffnet der Exportnation Deutschland viele Türen zu bislang ungenutztem wirtschaftlichen Potenzial. Es bietet außerdem die Chance, globale Handelsregeln zu gestalten, die dann wiederum Maßstab für weitere Handelsabkommen sein können. Das waren die zentralen Botschaften der Veranstaltung „Transatlantisches Wirtschaftsforum 2015“, zu der DIHK und BDI u. a. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel sowie EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström eingeladen hatte. DIHK-Präsident Eric Schweitzer betonte: „Unternehmen geht es um Bürokratieabbau und nicht um Demokratieabbau. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen fehlen häufig die Mittel, komplexe Export- und Zollformalitäten zu bewältigen. Es ist daher wichtig, dass TTIP pragmatische Vereinfachungen erreicht.“ Gabriel knüpfte an diese Argumente an, warnte vor generalisierender, oberflächlicher Kritik und würdigte die bisherige sachliche Kommunikation des DIHK zu TTIP. Mit dem Transatlantischen Wirtschaftsforum und zahlreichen anderen Informationsveranstaltungen setzt sich der DIHK in der öffentlichen Debatte für ein TTIP ein, das unnötige Handelsbarrieren abbaut, ohne bestehende Verbraucherschutz-, Umwelt- und Sozialstandards anzutasten.

## Bundestag bringt assistierte Ausbildung auf den Weg

Berlin. Der Bundestag hat eine bessere Unterstützung von Jugendlichen und Betrieben durch eine sogenannte assistierte Ausbildung und mehr ausbildungsbegleitende Hilfen beschlossen. Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben soll dabei individuell und aus einer Hand geholfen werden. Der DIHK hatte hierfür geworben, weil die Förderung Jugendlicher direkt im Betrieb durch die praxisnahe Ausbildung die Chance auf eine Übernahme erhöht. Sie ist deshalb einer außerbetrieblichen oder schulischen Ausbildung unbedingt vorzuziehen ist. Mehr Infos: [www.bmas.de](http://www.bmas.de)

## Spitzengespräch mit CDU-Präsidium: Bei der Digitalisierung mithalten

Berlin. Um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern und in Zukunft im weltweiten Wettbewerb zu bestehen, muss dringend bei der Infrastruktur und den gesetzlichen Rahmenbedingungen nachgebessert werden. Dafür hat sich der DIHK zusammen mit den anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft bei einem Treffen mit dem CDU-Präsidium eingesetzt. Die Vertreter des DIHK sprachen vor allem den Ausbau der Breitbandversorgung an und machten auf Rechtsfragen in den Bereichen Vertragsrecht, Urheberrecht und Datenschutz aufmerksam.

## Mindestlohn: DIHK nimmt Mittelständler in Schutz

Berlin. Im Streit um die Nachweispflichten beim Mindestlohn ist SPD-Generalsekretärin Fahimi auf die Unternehmen losgegangen. Auf Facebook wettete sie: „Wer es als Arbeitgeber nicht schafft, einen Stundenzettel ordentlich auszufüllen, ist entweder ein Gauner – oder schlichtweg zu doof.“ Achim Dercks, stellv. DIHK-Hauptgeschäftsführer hielt dagegen: „Statt pauschal gerade kleine Unternehmen zu beschimpfen, die mit den bürokratischen Folgen des Mindestlohns zu kämpfen haben, sollten Politiker und Ministerialverwaltung doch lieber das Gespräch mit den Betroffenen suchen und sich den vielen konkreten Fragen stellen.“

## Zwischenerfolg bei Bleiberechtsreform

Berlin. Das von DIHK-Präsident Eric Schweitzer geforderte Bleiberecht für Asylbewerber und Geduldete während ihrer Ausbildung soll kommen. Dafür haben sich die Ministerpräsidenten der Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz in einem Brief an Bundeskanzlerin Merkel ausgesprochen. Auch der Bundesrat hat die Forderung in seiner Stellungnahme zur aktuellen Reform des Bleiberechts aufgenommen. Betriebe und Auszubildende hätten dann die Planungssicherheit, dass eine begonnene Ausbildung auch abgeschlossen werden kann.

## Veranstaltung

### „eCommerce heute“

Im Rahmen des Projekts eBusiness-Lotse Ruhr hat die IHK eine Veranstaltung mit dem Titel „eCommerce heute: Chancen und Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen“ angeboten. In den Vorträgen wurden u. a. die Anforderungen von Kunden an digitale Vertriebswege, neue Trends der Webseitengestaltung sowie aktuelle rechtliche Fragen vorgestellt. Im Anschluss präsentierte das Unternehmen Lime:line aus Oberhausen seine Erfahrungen im Bereich eCommerce. Die rund 60 Teilnehmer diskutierten rege mit den Referenten und tauschten sich intensiv untereinander aus.

Foto: IHK



Von links: Jan Borkenstein (IHK), Birgit Kötter (eBusiness-Lotse Köln), Mario Grube (Lime:line Barservice GmbH), Alexander Hufendiek (ANKA Rechtsanwaltsgesellschaft mbH), Holger Schneider (eBusiness-Lotse Ruhr), Thomas Balitzki-Schulze (Image Transfer GmbH)

## Wirtschaftsjunioren Essen: Infoabend für Gäste

Zum Gäste-Informationsabend am 25. März 2015 konnten die Wirtschaftsjunioren Essen zahlreiche Gäste in der IHK zu Essen begrüßen. In regelmäßigen Abständen informieren die WJ Essen potenzielle Neumitglieder und Interessenten über die Arbeit der Wirtschaftsjunioren. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde zum gegenseitigen Kennenlernen leitete WJE-Geschäftsführer Marc Balke mit einem kurzen Vortrag über die Organisation der Wirtschaftsjunioren in Essen, NRW und Deutschland, den Abend ein. Im Anschluss beantwortete der Vorstand weitergehende Fragen rund um die „WJE“, wie z. B.: Wie werde ich Mitglied? Wie kann ich mich aktiv in die Arbeit der WJE einbringen? Was macht der Vorstand?

Es war ein gelungener und informativer Abend, der den Teilnehmern Einblicke in die Welt der Wirtschaftsjunioren vermittelte.

Foto: WJE



Foto: IHK



Von links: Peter Vehar (Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses), Luis Calvillo (Leiter des Customer Service Center / EVONIK Industries AG), Jan Borkenstein (IHK), Werner Overkamp (Geschäftsführer der STOAG GmbH)

## IHK-Verkehrsausschuss

### Tagung bei EVONIK

Der IHK-Verkehrsausschuss hielt im Februar seine Sitzung unter Leitung des Vorsitzenden Peter Vehar bei der EVONIK Industries AG, Werk Goldschmidtstraße, ab. Neben einer Vorstellung des Leistungsspektrums des Unternehmens standen die Herausforderungen in der Chemielogistik im Vordergrund der Sitzung. Im Anschluss diskutierte der Ausschuss über den Ratsbürgerentscheid zum Lückenschluss der Straßenbahnlinie 105 in Oberhausen.



## IHK-Vollversammlung

Die Vollversammlung der IHK zu Essen hielt ihre Frühjahrssitzung in Mülheim an der Ruhr ab.

**I**HK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohregel konnte als Gäste Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und Bernhard Mattes, Präsident der Amerikanischen Handelskammer in Deutschland e. V. (AmCham Germany), begrüßen.

In ihrem Grußwort hob Oberbürgermeisterin Mühlenfeld die besondere Bedeutung der Industrie in der Metropole Ruhr hervor und betonte ferner die Gewerbeflächenknappheit. Mülheim ist hier eine der am stärksten betroffenen Städte: Aktuell verzeichnet die Stadt nur noch 5,6 ha unbebaute Gewerbeflächen – aufgeteilt auf mehrere Standorte. Es sei absolut notwendig, dass sich alle Akteure immer wieder für mehr Gewerbeflächen stark machen. Sie würdigte in diesem Zusammenhang die sehr gute Zusammenarbeit von Stadt, Wirtschaftsförderung und IHK.

### Aktuelle Stunde

Die IHK-Präsidentin nahm in ihrer Grundsatzrede u. a. zur aktuellen Entwicklung des Flughafens Essen-Mülheim Stellung: „Die Zukunft der Flughafens Mülheim ist vollkommen offen. Die derzeitige Hängepartie ist unbefriedigend. Die Unsicherheit belastet die Unternehmen vor Ort und behindert die weitere Entwicklung des Flughafens.“

Die IHK spricht sich, so Kruft-Lohregel, weiterhin für den Umbau zum Geschäftsflughafen aus. Schließlich sei nicht einzusehen, dass der Flughafen auf der einen Seite als Verlustbringer kritisiert werde, auf der anderen Seite aber alles verhindert würde,

um eine wirtschaftliche Nutzung zu ermöglichen. „Es fehlen der Mut und der politische Wille, die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen“, kritisierte Kruft-Lohregel.

Diese Unsicherheit beeinträchtigt auch die Gewerbeflächenentwicklung am Flughafen. Dabei seien, wie von Oberbürgermeisterin Mühlenfeld bereits unterstrichen, Gewerbeflächen in Mülheim Mangelware. „Wenn nicht klar ist, wie es weiter geht, bleiben Investitionen aus. Wichtig ist, dass wir von der Politik endlich Klarheit erhalten. Falls es zur Schließung kommen sollte, muss ein stimmiges Konzept für die Folgenutzung im Schreibtisch bereit liegen. Das Gewerbe sollte darin eine wichtige Rolle spielen“, so Kruft-Lohregel.

Kritisch beobachtet die IHK auch die Entwicklung rund um die Leineweberstraße. Seit Jahren bleiben aufgrund der fehlenden Planungssicherheit dringend notwendige Investitionen aus. Dies schwächt den Standort und führt zu Nachteilen für die anliegenden Unternehmen. Die IHK fordert die Politik auf, nun Entscheidungen zu treffen. „Als IHK haben wir uns lange für den Zweirichtungsverkehr ausgesprochen. Um den Knoten durchzuschlagen, sind wir bereit, von dieser Forderung abzurücken. Voraussetzung dafür ist aber, dass sich ein integriertes Handlungskonzept mit der Innenstadt als Ganzes befasst“, erklärte die IHK-Präsidentin. Darin müssen Antworten auf zentrale Fragen wie die Entwicklungen rund um den ehemaligen Kaufhof und die neue Hochschule Ruhr-West, die bessere Erreichbarkeit der Innenstadt und die Steigerung der Aufenthaltsqualität gegeben werden. „Der Stillstand sollte beendet werden. Unser Ziel muss die Belebung der Innenstadt sein“, fasste Kruft-Lohregel zusammen.

## Resolution Pro TTIP verabschiedet

Ein Themenschwerpunkt der Parlamentssitzung betraf die Verhandlungen zum Transatlantischen Freihandels- und Investitionsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA.

Marc Meckle, Referent im IHK-Geschäftsbereich Handel-Dienstleistungen-International, informierte in einem Vortrag über den Stand der TTIP-Verhandlungen, Kritikpunkte und Chancen für die deutsche Wirtschaft. Er machte deutlich, dass der Abschluss dieses Abkommens ein wichtiger Beitrag zur Sicherung von Wachstum und Wohlstand in Deutschland sei. Die auf Einzelaspekte verengte öffentliche Diskussion werde dem möglichen wirtschaftlichen Nutzen von TTIP nicht gerecht.

Nach Einschätzung der Parlamentarier überwiegen die Vorteile des Abkommens deutlich. Deshalb sprach sich die IHK-Vollversammlung in einer Resolution klar für den Abschluss des TTIP-Abkommens aus, siehe auch Seite 3 (Editorial) dieses Magazins.

## Die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen

Bernhard Mattes referierte zum Thema „Die deutsch-amerikanischen Geschäftsbeziehungen: Ein Erfolgsrezept für die Zukunft?“ Er beleuchtete die Entwicklung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen in den letzten Jahrzehnten und betonte, dass sich zwar die Herausforderungen verändert haben, der Wert der transatlantischen Zusammenarbeit aber unbestritten sei.

In Zahlen untermauert: Die transatlantische Wirtschaft generiert über 50 Prozent des weltweiten BIPs, vereint über 30 Prozent des weltweiten Handels, erzeugt über 14 Millionen Arbeitsplätze und verfügt über 40 Prozent der globalen Kaufkraft.

Zusammengefasst heißt dies: Die Vereinigten Staaten und die EU bilden zusammen den größten Wirtschaftsraum der Welt. Und auch für Deutschland sind die USA der bedeutendste außereuropäische Handelspartner.

Besonders in der Fertigungsindustrie und in den Sektoren Automobil, Maschinenbau und Chemikalien ist der transatlantische Austausch stark. Branchen, in denen vor allem Deutschland als Partner oder sogar Vorbild gesehen wird. Denn trotz steigender Konkurrenz ist es Deutschland gelungen, seinen starken industriellen Kern zu behalten und sogar auszubauen. Darüber hinaus ist Deutschland weltbekannt für seine hoch qualifizierten Mitarbeiter und hohe Kompetenz im Maschinen- und Anlagenbau. So ergebe deutsches Know-how – vor allem die Ingenieurkunst – zusammen mit amerikanischem Unternehmertum und IT-Stärke ein Erfolgsrezept, erläuterte Mattes. Zudem sei eine erfolgreiche Partnerschaft kein Zustand sondern ein fortlaufender Prozess. Daher heißt für Amerika und Europa der nächste logische Schritt ein Freihandelsabkommen. Präsident Mattes setzte damit anstelle des Fragezeichens im Vortragsthema ein deutliches Ausrufungszeichen.

Fotos: Matthias Duschner



IHK-Präsidentin Jutta Kruff-Lohrengel mit den Gästen Bernhard Mattes und Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld (von links).

## Aufruf: „Ausbildungsplätze melden!“

Ein weiterer Beratungsschwerpunkt betraf die Situation auf dem Ausbildungsmarkt. Die IHK-Präsidentin unterstrich, dass seitens der Landesregierung NRW gegenüber den Unternehmen ein beträchtlicher Druck aufgebaut wird, um die Zahl der Ausbildungsplätze in diesem und in folgenden Jahren zu erhöhen.

Hans Michaelson, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung, informierte über den Stand der politischen Diskussion. Die Landesregierung sei nicht mehr bereit hinzunehmen, dass eine beachtliche Zahl von jungen Menschen kein Ausbildungsplatzangebot erhalten. Diese für junge Menschen schwierige Situation sei im Ruhrgebiet stärker ausgeprägt als in den meisten anderen Regionen in NRW.

Insgesamt ist das Verhältnis von angebotenen Ausbildungsplätzen und Bewerbern von wesentlicher Bedeutung. Wenn das Angebot deutlich über der Nachfrage läge, könnte sich die politische Diskussion entspannen. Die IHKs, so Michaelson weiter, beobachten, dass vermehrt Unternehmen aus unterschiedlichen Gründen ihre freien Lehrstellen nicht oder nicht vollständig an die Agenturen für Arbeit melden. Damit erscheint das Angebot statistisch wesentlich geringer als es in Wirklichkeit ist.

Mit Blick auf die politische Debatte unterstrich er die Bedeutung einer möglichst vollständigen Meldung freier Ausbildungsplätze an die Arbeitsagenturen. Es gelte, die Unternehmen in der MEO-Region entsprechend zu mobilisieren.

Vor diesem Hintergrund beschloss die Vollversammlung, an die regionalen Unternehmen einen Aufruf zu richten, freie Ausbildungsplätze den Arbeitsagenturen zu melden.

## Energiepolitische Positionen

Darüber hinaus nahm das IHK-Parlament die energiepolitischen Positionen „Energie für NRW“ der IHKs NRW zustimmend zur Kenntnis. Die Positionen stellen wichtige Forderungen aus Sicht der Wirtschaft für die landespolitische Ebene dar. ■

„Durch Berufsfelderkundungen kommen wir frühzeitig mit jungen Menschen in Kontakt und können sie für unser Unternehmen interessieren. So sichern wir unseren Fachkräftenachwuchs.“

**Rainer Postulka** Ausbildungsleiter,  
Open Grid Europe GmbH in Essen



Foto: Open Grid Europe

## Ein Beitrag zum Azubi-Marketing

# Berufsfelderkundungen

Mangelnde Berufsorientierung junger Menschen ist ein Dauerthema. Wann immer über die Lage am Ausbildungsmarkt diskutiert wird, fällt auch dieses Stichwort.

**D**urchaus zurecht – wie ein Blick in die letzte IHK-Ausbildungsumfrage zeigt: Unklare Berufsvorstellungen sind danach das zweithäufigste Ausbildungshemmnis. 57 Prozent der Unternehmen, die über Ausbildungshemmnisse klagen, geben dies als Grund an.

Mit Berufsfelderkundungen können Unternehmen einen Beitrag leisten, die Berufsorientierung junger Menschen zu verbessern. Diese Berufsfelderkundungen sind eintägige Schnupperpraktika, die zukünftig alle Schüler der 8. Jahrgangsstufe absolvieren sollen. Ziel ist, den Jugendlichen erste Einblicke in das Berufsleben und in bestimmte Berufsfelder zu geben. Zeitlich soll eine Berufsfelderkundung in etwa einen Schultag umfassen. Was die Schülerinnen und Schüler konkret machen, hängt von den betrieblichen Gegebenheiten ab. Denkbar sind z. B. Betriebsführungen, die Vorstellung des Unternehmens, Mitmachaktionen, Gespräche mit Auszubildenden und Ausbildern und so weiter. Letztlich sind der Fantasie der Betriebe keine Grenzen gesetzt. Vereinfacht gesagt: Alles was der Berufsorientierung dient ist erlaubt.

Die Vorteile für die Betriebe liegen auf der Hand: Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen und stellen sich gleichzeitig als attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber dar. Durch die frühzeitige Kontaktaufnahme zu potenziellen Auszubildenden können sie sich ihren Fachkräftenachwuchs sichern.

Die IHK ruft daher alle Betriebe in Mülheim, Essen und Oberhausen auf, Plätze für Berufsfelderkundungen anzubieten.

Auf unserer Homepage [www.essen.ihk.de](http://www.essen.ihk.de) finden Sie unter der Dok.-Nr. 290207 weitere Informationen zum Thema Berufsfelderkundungen. ■

### Weitere Informationen

Vom 15. bis 26. Juni 2015 finden die „Essener Tage der Berufsfelderkundungen“ statt. In dieser Zeit sollen möglichst viele junge Menschen in den Essener Unternehmen erste Erfahrungen mit der betrieblichen Realität machen. Die Stadt Essen führt zur Abwicklung ein Online-Portal ein, das ab Anfang April unter der Adresse [www.stubotage.essen.de](http://www.stubotage.essen.de) zu finden ist.

Zu den Essener Tagen der Berufsfelderkundung sowie zum Onlineportal lädt die IHK Essen interessierte Unternehmen zu einer **Info-Veranstaltung am 27. April 2015**, 15.00 Uhr, in die IHK ein. Um Anmeldung – per Mail an [elizabeth.piasecki@essen.ihk.de](mailto:elizabeth.piasecki@essen.ihk.de) – wird bis zum 20. April 2015 gebeten.

In Oberhausen finden die Berufsfelderkundungen vom 18. Mai bis 12. Juni statt. Unternehmen können ihre Angebote unter [www.praktikumsboerse-oberhausen](http://www.praktikumsboerse-oberhausen) einstellen.



## Sechs Wochen Kultur pur – Die Ruhrtriennale

Die Ruhrtriennale ist das Festival der Künste in der Metropole Ruhr. Vom 14. August bis 26. September 2015 bringt die Ruhrtriennale internationale KünstlerInnen aus über 20 Ländern ins Revier. Rund 40 Produktionen, davon 33 Eigen- und Koproduktionen und zahlreiche Weltpremieren, verwandeln die einzigartigen Industriehallen der Region in außergewöhnliche Spielorte für Musiktheater, Schauspiel, Musik, Tanz und Installation.

Als eines der innovativsten europäischen Festivals bietet die Ruhrtriennale vor allem eines: Kulturerlebnisse der internationalen Spitzenklasse. Die Industriehallen der Region machen die Produktionen zu einzigartigen Ereignissen wie sie nur bei der Ruhrtriennale zu erleben sind. Durch Koproduktionen mit Institutionen und Festivals aus aller Welt trägt die Ruhrtriennale dazu bei, die Metropole Ruhr zu einem Zentrum für Kunst und Kultur mitten in Europa zu machen – ohne seine regionale Verankerung zu vergessen. Die Ruhrtriennale arbeitet regelmäßig mit Institutionen und Künstlern aus dem Ruhrgebiet zusammen.

In einer Region mit unzähligen ehemaligen Zechensiedlungen entsteht im Sommer 2015 an der Jahrhunderthalle Bochum eine Siedlung ganz anderer Art: das Festivaldorf *The Good, the Bad and the Ugly*. Dieses Dorf wird im Sommer zum Festivaltreffpunkt und Zentrum der Ruhrtriennale. Das Rotterdamer Atelier Van Lieshout, ein international renom-

miertes Künstler-Studio, schafft mit der Installation einen lebendigen und aufregend-chaotischen Ort für Künstler, Besucher, Festivalmacher und alle Neugierigen. Warum nicht auch für Sie? Wer heute am Puls der Zeit lebt, hat eine Festival-Datscha im Ruhrgebiet.

Auf dem Gelände der Jahrhunderthalle Bochum steht im Zentrum eine große Gebäudeskulptur umringt von mehreren, unterschiedlichen Häuschen, die an Datschen erinnern. Diese Datschen stehen Besuchern wie Künstlern als Nachtquartiere zur Verfügung. Legen Sie mit uns den Grundstein für dieses außergewöhnliche Kunstdorf und ermöglichen Sie Studierenden kostenlose Übernachtungen in Ihrer Datscha. Werden Sie Datscha-Pate und damit Teil dieser großartigen Installation.

### Sie möchten mehr über eine Patenschaft erfahren?

Dann wenden Sie sich an: Susanne Schuran  
Ruhrtriennale · Sponsoring & Fundraising  
0209 / 60 50 71-82 · s.schuran@kulturruhr.com

### Ruhrtriennale – Das Festival der Künste

Vom 14. August bis 26. September 2015 an verschiedenen Spielorten im Ruhrgebiet

Mehr unter: [www.ruhrtriennale.de](http://www.ruhrtriennale.de) oder [www.ruhr3.com](http://www.ruhr3.com)



Gewinner und Nominierte mit Vertretern der Partner

## Marketingpreis Tackken 2015

„And the winner is ...“: Auch in diesem Jahr hieß es das nicht nur bei den Oscars, sondern auch beim Marketing Club Ruhr.

Bereits zum vierten Mal zeichnete der Marketing Club Ruhr Unternehmen, Agenturen und Start-Ups mit den Tackken aus. Die Marketingpreise wurden Mitte März im Rahmen einer festlichen Gala mit zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kultur im Stadion Essen vergeben. Die Tackken 2015 gingen an: RWE Deutschland (Unternehmen), Der frühe Vogel & Freunde (Agentur) und FredsBruder (Start-Up). Den Sonderpreis „Kopf des Jahres“ erhielt der Führungsexperte Dr. Reinhard K. Sprenger.

### Unternehmens-Tackken – präsentiert von der IHK

Der Unternehmens-Tackken für die beste Marketing-Leistung wurde von der IHK zu Essen präsentiert. Die IHK ist seit 2014 Partner des „Tackken“ in dieser Kategorie.

IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel unterstrich zu Beginn ihrer Laudatio die gute Zusammenarbeit mit dem Marketing Club Ruhr. „Wir möchten gemeinsam mit dem Marketing Club die ‚Tackken‘ als Gütesiegel für ausgezeichnete Marketing- und Kommunikationsleistungen weiter etablieren“.

Zum Gewinnerteam RWE Deutschland AG: Die IHK-Präsidentin würdigte vor dem Hintergrund der Energiewende, dass es den Ingenieuren von RWE gelungen ist, RWE Smart Country zu entwickeln. „Als Pilotprojekt gestartet, hat es sich zum Leuchtturm-Projekt der Energiewende weiterentwickelt.“

RWE Smart Country zeige auf einem kleinen Hof in der Eifel, dass es mit intelligenten Steuerungen und Speichern gelingen kann, Ökostrom in großen Mengen zu produzieren. RWE habe bei der Jury eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sich das Unternehmen mit diesem Projekt technologisch auf der Höhe der Entwicklung befindet und weltweite Aufmerksamkeit bei Regierungen, Energieunternehmen und Investoren ausgelöst hat. Das seien die für das Unternehmen entscheidende Stellen, ohne die die Energiewende nicht funktionieren werde. RWE Smart Country erspare den teuren – und in der Bevölkerung wenig geliebten – Neubau von Stromtrassen und Energieautobahnen.

Kruft-Lohrengel: „Die werbliche Arbeit und Umsetzung hat die Jury ebenfalls überzeugt. RWE ist es gekonnt gelungen, die genannten Zielgruppen zu bewegen. Und zwar auf den Hof von Bauer Hoffmann. Nationale und internationale Presse und Berichterstattung haben die Arbeit flankiert; ergänzt durch Aktionen für die Akzeptanz der örtlichen Bevölkerung, die sehr hoch ist.“

Zu den Mitnominierten: Die Präsidentin würdigte auch die unternehmerische Leistung der Mitnominierten. So habe Trink & Spare als mittelständisches Unternehmen aus Mülheim an der Ruhr gezeigt, dass es sich aus eigener Kraft gegen die ganz großen Wettbewerber in einer von Rabattschlachten dominierten Branche behaupten kann.

Und die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord habe gezeigt, dass gerade in der heutigen Zeit Werte wie Mitmenschlichkeit, persönlicher Kontakt und geliebte Verantwortung auch im Marketing und der Außenwirkung Bestand haben. „Nachhaltigkeit ist immer noch das beste Mittel, im Wettbewerb zu bestehen“, so die Präsidentin.





IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohregel würdigte in ihrer Laudatio den Gewinner des Unternehmens-Tackens.

## Die Tackens-Gewinner 2015 in den einzelnen Kategorien:

Unternehmens-Tackens für die beste Marketing-Leistung von Unternehmen – präsentiert von der IHK zu Essen. Gewinner 2015: **RWE Deutschland** für das Projekt „Smart Country“, das in der Mai-Ausgabe des MEO-Magazins vorgestellt wird.

Agentur-Tackens für die beste Leistung einer Agentur aus der Region – präsentiert vom Marketing Club Ruhr. Gewinner 2015: **Der frühe Vogel & Freunde** für das Rebranding der Unternehmensmarke Swepro.

Start-Up-Tackens für die beste Marketing-Leistung eines Start-Up-Unternehmens, das nicht länger als fünf Jahre am Markt ist – präsentiert von der Funke Mediengruppe. Gewinner 2015: **FredsBruder** für die erfolgreiche Positionierung von Marke und Produkt am Markt.

[www.tackens.marketingclub.ruhr](http://www.tackens.marketingclub.ruhr)

### Sonderpreis „Kopf des Jahres“

Der Kopf des Jahres geht an Menschen, die sich in besonderer Weise für die Region stark machen und ihr ein Gesicht verleihen.

Die Auszeichnung erhielt der international renommierte Managementberater und Autor Dr. Reinhard K. Sprenger. Besonders gewürdigt wird, dass sich der gebürtige Essener als Botschafter aus dem Ruhrgebiet international erfolgreich für Selbstverantwortung, Vertrauen und Motivation im Management einsetzt. „Reinhard Sprenger hat mit seinen Thesen das Personalwesen in Deutschland erschüttert und zwar zum Positiven“, sagte Prof. Dr. Burghard Hermeier, Rektor der FOM Hochschule für Oekonomie und Management und Mitglied im Kuratorium des Marketing Club Ruhr, in seiner Laudatio. „Unangepasst zu sein, erfordert Stärke. Davon können wir im Management mehr vertragen.“

Der Kopf des Jahres ist nicht nur Führungsexperte, sondern auch Musiker. Zusammen mit seiner Band gab Sprenger den Gästen ein hörenswertes Ständchen.

### Zum Tackens

Der Tackens steht nach wie vor für das entscheidende Bisschen, das Produkte und Unternehmen von anderen abhebt. Ob Produktlaunch, 360°-Kampagne, Mailing oder Cross-Marketing-Aktion: entscheidend für die Prämierung sind die kreative Idee, eine professionelle Umsetzung und ein messbarer Erfolg. Genau das erreichten die Gewinner und alle Nominierten 2015 wieder in herausragender Weise.

„Wir freuen uns außerordentlich über die erfolgreiche Tackensverleihung 2015“, resümierte Marketing Club-Präsident Hans Piechatzek. „Der vierte Tackens war der beste Tackens. Tolle Preisträger, ausverkauftes Haus. Das zeigt, dass die Veranstaltung zu einer festen Institution für Marketingentscheider im Ruhrgebiet geworden ist.“

Der Fachjury für den Tackens gehörte neben dem Vorstand des Marketing Club Ruhr an: IHK zu Essen, Funke Medien NRW und FOM Hochschule für Oekonomie & Management. ■



MEHR INFOS



**GELDANLAGE GESUCHT.**  
**VERMÖGENSBERATUNG GEFUNDEN.**

**GENO BANK**  
IN ESSEN MEHR ERREICHEN



Foto: Luftbild-Kirchhellen

Der Institutskomplex an der Osterfelder Straße besteht heute aus fünf Gebäuden mit insgesamt 8.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche.

## 25 Jahre Fraunhofer UMSICHT »Ideen leben« in Oberhausen

Wo früher die Schwerindustrie beheimatet war, buhlen heute Gasometer, Museen, eine lebendige Kulturlandschaft oder das CentrO um Besucher. Strukturwandel ist in Oberhausen allgegenwärtig – bei Weitem aber nicht nur im Freizeitsektor zu sehen. Die Stadt im westlichen Ruhrgebiet ist Heimat des Fraunhofer Forschungsinstituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, das in diesem Jahr unter dem Motto »Ideen leben« sein 25-jähriges Jubiläum feiert.

Die Schwerpunkte von Fraunhofer UMSICHT bilden drei Bereiche: Energie, Prozesse und Produkte. Das Ziel des Instituts ist es, mit technischen Neuerungen nachhaltiges Wirtschaften, umweltschonende Technologien und innovatives Verhalten voranzubringen, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und die Innovationsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zu fördern. Fraunhofer UMSICHT ist aktiv an der Gestaltung der Energie- und Rohstoffwende beteiligt, sei es durch

alternative Kraftstoffe, abwasserfreie Lederherstellung, innovative Energiespeicher oder biologische Kunststoffe, um nur einige Beispiele des breiten Portfolios zu nennen. Wie die weltweit insgesamt 67 Fraunhofer-Institute forschen auch die Oberhausener anwendungsorientiert, d. h. die Auftraggeber können einen unmittelbaren Nutzen aus dem jeweiligen Projekt ziehen. Etwa zwei Drittel des Jahresbudgets werden mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten erwirtschaftet, die restlichen gut 30 Prozent steuern Bund und Länder als Grundfinanzierung bei.

### Gelungenes Beispiel für Strukturwandel

Nachdem die Wirtschaftsstruktur in Oberhausen bedingt durch den Rückgang von Arbeitsplätzen in Bergbau und Stahlerzeugung in den 1980ern einen Tiefpunkt erreicht hatte, wurde der Ruf nach neuen Branchen und Arbeitsplätzen laut. Potenzial versprochen umweltverträgliche,

vermarktungsfähige Technologien für emissionsarme und energie-sparende Produktionsverfahren sowie solche zur Verbesserung der Umweltsituation. Der spätere Institutsgründer Prof. Paul-Michael Weinspach betrieb zur gleichen Zeit an der TU Dortmund erfolgreich die Einwerbung von Drittmitteln. Mit Unterstützung der Oberhausener Unternehmen Babcock, MAN GHH sowie evo – Energieversorgung Oberhausen wurde ein Konzept für eine Institutsneugründung erstellt. Das Land NRW übernahm die Grundfinanzierung, sodass UMSICHT, damals noch unter dem Namen Institut für Umwelt- und Sicherheitstechnik, am 13. Juni 1990 offiziell gegründet werden konnte.

Das Institut firmierte zunächst als eigenständiger, gemeinnütziger Verein im Management der Fraunhofer-Management-Gesellschaft. Die Belegschaft zog aus dem viel zu kleinen »Startbüro« in Dortmund nach Oberhausen um, wo sie zunächst bei der evo und in einem alten Thyssengebäude unterkam. „Am Anfang war die Atmosphäre hier ein bisschen wie bei ‚Jugend forscht‘“, erklärt Andreas Schröder, ein UMSICHTler der ersten Stunde. „Alles war neu und fühlte sich ein bisschen nach Abenteuer an.“ Im März 1993 wurde das erste Gebäude am jetzigen Standort an der Osterfelder Straße 3 bezogen. Kurze Zeit später vervollständigte der Schwerpunkt Energie den heutigen Institutsnamen. 1996 hatte UMSICHT bereits 95 Mitarbeitende und finanzierte sich zu 75 Prozent durch eigene Erträge – die Kriterien eines Fraunhofer-Instituts waren erfüllt. Zum 1. Januar 1998 erfolgte die Aufnahme in die Fraunhofer-Gesellschaft.

### Institutskomplex mit 8.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche

Seit 2004 leitet Prof. Eckhard Weidner das Institut. Er ist gleichzeitig Inhaber des Lehrstuhls für Verfahrenstechnische Transportprozesse im Fachbereich Maschinenbau an der Ruhr-Universität Bochum. Der Institutskomplex besteht aktuell aus fünf Gebäuden mit insgesamt 8.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Dazu gehören neben Büroflächen, Rechenzentrum, Bibliothek und einem modernen Veranstaltungsraum Werkstätten, Technika sowie Laboratorien, die die technische Infrastruktur bilden. Nach wie vor ungebrochen sind die große Begeisterung und Motivation der mittlerweile über 400 Mitarbeitenden am Standort Oberhausen – seit Juli 2012 gibt es einen weiteren Institutsteil in Sulzbach-Rosenberg mit rund 100 Beschäftigten. „Die Randbedingungen sind wesentlich professioneller und die Größenordnungen inzwischen wirklich beeindruckend. Dabei ist das Arbeitsklima immer noch sehr kollegial und hier und da fast noch als familiär zu bezeichnen“, fügt Andreas Schröder hinzu. ■ [www.umsicht.fraunhofer.de](http://www.umsicht.fraunhofer.de)

Sebastian Hagedorn,  
Public Relations Fraunhofer UMSICHT

# Entscheider lesen ihr IHK-Magazin!

Im Mittelstand Medium Nr. 1\*  
in NRW mit größtem Abstand vorn!

Werben Sie in den IHK-Zeitschriften und profitieren Sie von deren herausragender Reichweite bei den Entscheidern im Mittelstand!

Mehr unter: [www.ihk-kombi-west.de](http://www.ihk-kombi-west.de) oder  
direkt bei [info@ihk-kombi-west.de](mailto:info@ihk-kombi-west.de)

## TOP 7 in NRW von 26 untersuchten Titeln\*

• <b>IHK-Magazine</b>	<b>50,5%</b>
• Der Spiegel	22,8%
• Stern	19,4%
• Focus	19,1%
• Welt am Sonntag	11,2%
• Die Zeit	9,8%
• FASZ	9,8%

\* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW laut Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2012“ TNS Emnid, i. A. des DIHK u. a.

Das **Meo-Magazin** ist Ihr erfolgreicher Kombi-West-Partner vor Ort!



# Zehn Tipps für die Beschäftigung ausländischer Fach- und Führungskräfte

## Interkulturelles Onboarding



Foto: Carl Duisberg Centren

Katarina Lerch ist interkulturelle Trainerin bei den Carl Duisberg Centren.

Eine Internationalisierung des Unternehmens bewirkt eine Internationalisierung der Mitarbeiterschaft. Längst hat ein Paradigmenwechsel stattgefunden: War for Talents und Fachkräftemangel sind die aktuellen Schlagworte. Viele Unternehmen haben die Vorteile ausländischer Fach- und Führungskräfte, sogenannter Impatriates, längst erkannt: mehr Nähe zum Zielmarkt, wichtige sprachliche und interkulturelle Kompetenzen, neue Ideen und andere Perspektiven.

Folgerichtig ergibt sich die Frage: Was muss sich im Unternehmen ändern, um den vollen Nutzen aus der neuen Vielfalt zu ziehen? Manche Impatriates sind schnell wieder weg, weil das Drumherum nicht passt. Einem schwäbischen Maschinenbauer passierte das mit einem vietnamesischen Programmierer: Dieser kündigte seinen neuen Job nach fünf Monaten, weil er unter anderem einen immensen Aufwand betreiben musste, in der nächsten Großstadt asiatische Lebensmittel aufzutun. Den Grund teilte er erst nach der Kündigung mit. Echte Vielfalt im Unternehmen muss gelebt werden und eine praktische Umsetzung für beide Seiten nach sich ziehen. Besonders mittelständische Unternehmen, die sich auf dem Weg zur Internationalisierung befinden, verweisen immer wieder auf die Faktoren Zeit und Geld. Doch ein nachhaltiges Onboarding-Programm hilft gerade unnötige Verluste zu vermeiden. Richtig aufgesetzt, besonders im mittelständischen Umfeld, lässt es sich kostengünstig realisieren. Katarina Lerch ist interkulturelle Trainerin bei den Carl Duisberg Centren und selbst ehemalige Expatriate mit langjähriger Erfahrung in der internationalen Personalentwicklung. Sie rät:

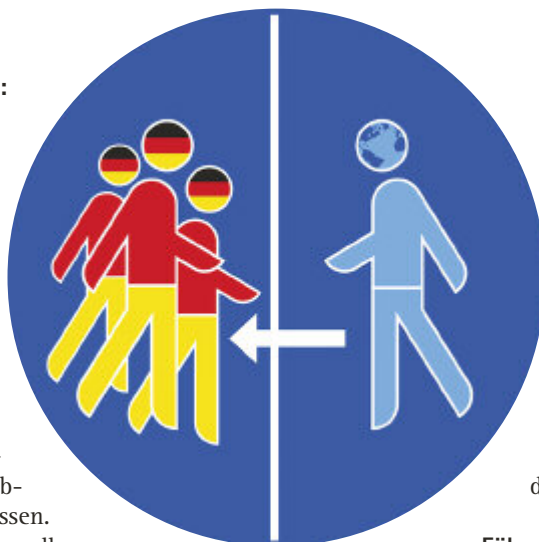
- **Training für die Personaler:** Vor allem die Personalabteilung als zentrale Steuerungseinheit sollte über interkulturelles Know-how verfügen und in sich divers sein. Sie braucht Sprachkenntnisse und muss in der Lage sein, Kandidaten aus dem Ausland über alle Lebensbereiche kompetent zu beraten: von Einkommensstrukturen über Schulwesen bis zu Versicherungen und Karrierechancen für beide Partner.
- **Common Ground formulieren:** Wichtig ist sowohl für Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer, ihre Erwartungen und Vorstellungen transparent zu formulieren. So kann der berühmte „Wenn-ich-das-nur-früher-gewusst-hätte“-Effekt vermieden werden. Viel zu oft geben die Beschreibungen in Stellenausschreibungen nicht exakt die tatsächlichen Tätigkeiten wieder, die im Unternehmen gefordert sind. Deshalb sollten Bewerber aus dem Ausland die Möglichkeit haben, direkt mit Vorgesetzten und Kollegen aus dem Arbeitsbereich in Kontakt zu treten.
- **Look-and-See-Trip:** Geben Sie den Kandidaten Gelegenheit, sich vorher gründlich über alles zu informieren, was wichtig ist. Vermitteln Sie kompetente Ansprechpartner für den Look-and-See-Trip und lassen Sie den jeweiligen Partner mit anreisen.
- **Partner und Familie:** Ein Drittel der weltweiten Auslandseinsätze wird aus familiären Gründen vorzeitig abgebrochen. Befürchtungen für die Karriere des Partners sind zugleich laut Brookfield Global Relocation Trends 2012 der häufigste Grund für die Ablehnung eines Auslandsaufenthaltes. Wenn es Familie gibt, berücksichtigen Sie deren Interessen genauso wie die des Arbeitnehmers.
- **Relocation Service:** Wohnung, Strom, Essen und Kinderbetreuung sind nur einige der grundlegenden Probleme, die der Neuankömmling am Anfang lösen muss. Erst wenn sie geklärt sind, hat der neue Mitarbeiter den Kopf frei für seine Arbeit. Er braucht in dieser Phase viel Hilfe. Eine gute Betreuung gerade in den ersten Tagen ermöglicht einen guten Start.

#### ■ Paten- und Partnerschaften:

Bewährt haben sich Patenprogramme für neue Kollegen aus dem Ausland. Schon vor der Einreise nach Deutschland werden die neuen Kollegen durch einen Paten betreut. Per Mail oder Skype besprechen sich diese Tandems zu Themen wie Wohnen und Leben, Familie und Freunde, Essen und Trinken, Hobbys oder besondere Interessen.

Solche Patenschaften sind vor allem am Anfang mit mehr Zeitaufwand verbunden. Dieser Aufwand hat sich jedoch in allen Firmen, die dieses Modell praktizieren, mehr als ausgezahlt.

- **Interkulturelle Kompetenz:** Interkulturelle Deutschland-Trainings für „Die Neuen“ sind mittlerweile in vielen Unternehmen üblich. Noch besser wäre natürlich die Förderung interkultureller Kompetenz in der gesamten Belegschaft. Für beide Seiten sind Kenntnisse und Wahrnehmung der jeweils anderen Kultur von immenser Bedeutung. Dass dies manchmal nur schwer zu realisieren ist, liegt auf der Hand. Aber den Anfang sollte stets die Geschäftsführung machen und mit gutem Beispiel vorangehen. Damit unterstreicht sie die Wichtigkeit dieser Weiterbildung und ermutigt auch andere, sich solchen Maßnahmen anzuschließen. Interkulturelle Kompetenz sollte also kein Spezialwissen von einigen wenigen sein, sondern zur selbstverständlichen Grundausbildung eines jeden Mitarbeiters werden.



Grafik: Carl Duisberg Centren

- **Sprachliche und kommunikative Hürden:** Oftmals werden sprachliche Barrieren unterschätzt – man redet sich ein „Global English“ schön. Dabei liegt in der Sprache der Schlüssel zum Verständnis der jeweils anderen Kultur. Ermuntern Sie nicht nur den neuen Kollegen zu Sprachkursen, sondern ermöglichen Sie diese Art von Weiterbildung auch für die anderen Kollegen!

- **Führung:** Sorgen Sie dafür, dass auch die Führungskraft interkulturell sensibilisiert wird. Führungsstile variieren stark zwischen den Kulturen. Der Chef ist für den Mitarbeiter enorm wichtig. Ein interkulturell kompetenter Chef schafft eine Willkommenskultur im Team und hält den Kommunikationskanal offen.

- **Retention:** Nachhaltig ist die Einstellung ausländischer Fach- und Führungskräfte nur, wenn der Mitarbeiter lange genug bleibt, um die erhöhten Kosten der Einstellung oder Versetzung wieder einzuspielen. Dafür müssen privat und beruflich die Rahmenbedingungen stimmen. Jemand, der seine Mobilität schon unter Beweis gestellt hat, braucht dauerhafte Karriereperspektiven, sonst macht er sich wieder auf den Weg.

**Die Harmonisierung unterschiedlicher Kulturen und ihrer Wertvorstellungen im Unternehmen sollten kein „nice to have“ sein, sondern selbstverständlich. Ausländische Mitarbeiter werden so zu wertvollen Multiplikatoren der Unternehmensphilosophie. ■**



## DER NISSAN NV400. ZUKUNFTSWEISENDES GESCHÄFTSMODELL.



Innovation  
that excites

### NISSAN NV400 Kastenwagen PRO

F28.11, L1H1, 2.3 l dCi, 81 kW (110 PS)

- elektr. & beheizbare Außenspiegel
- ESP inkl. ASR mit geschwindigkeits- und beladungsabhängiger Fahrdynamikregelung u.v.m.

**MTL. LEASINGRATE: € 205,-<sup>1</sup> NETTO**

<sup>1</sup>Leasingsonderzahlung: € 4.674,- netto, Laufzeit: 48 Monate, Kilometerleistung p.a.: 20.000 km, Restwert: € 6.896,26 netto. Ein Angebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Kaufverträge bis zum 31.03.2015, nur für Gewerbekunden. **Alle Beträge sind Nettangaben zzgl. MwSt. und € 800,- netto Überführungs- und Zulassungskosten.**



**BK Motors**

**Frohnhauser Str. 50 / an der B224 • 45127 Essen • Tel.: 02 01/83 405 510 • www.bk-motors.de**

BK Service- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG



Auf der größten Industriemesse Mitteleuropas in Brünn präsentieren sich in diesem Jahr rund 1.600 Aussteller.

## Maschinenbau in NRW

# Mittel- & Osteuropa im Fokus

Der Maschinenbau in NRW gehört zu den Branchen mit dem höchsten Exportanteil. Gute Auslandskontakte bieten sich in Tschechien auf der Messe MSV.

Die Länder Mittel- und Osteuropas (MOE) werden von ausländischen Investoren meist als eine Region wahrgenommen – trotz unterschiedlicher Entwicklungen hinsichtlich geschichtlicher und ökonomischer Gegebenheiten. Es ist vor allem die Kombination aus Produktivität, Kosten und Qualifikation die die Region MOE für Investoren interessant macht und auch mittelfristig einen erheblichen Standortvorteil darstellt.

Laut der „AHK-Konjunkturumfrage Mitteleuropa 2014“ der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in der Region unter 1400 Managern wurden wieder

Polen und Tschechien als attraktivste Investitionsstandorte genannt. Sie sind auch unter den Ländern die bereits das Wirtschaftswachstum von 2007 wieder erreicht und sogar übertroffen haben.

Tschechien gehört zu den wachstumsstärksten Volkswirtschaften der EU. 2014 konnte das Land sein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) auf voraussichtlich 2,5 Prozent weiter steigern. Auch für die nahe Zukunft liegen Tschechiens Wachstumsaussichten über dem Durchschnitt der EU-Staaten. Stärkster Konjunkturtreiber ist immer noch die Industrieproduktion. Besonders die Herstellung von elektronischen und optischen Geräten sowie die Fahrzeugproduktion brummen in den ersten drei Quartalen 2014.

Relativ stabile politische Rahmenbedingungen, verbesserte Strukturen für den Zugang zu EU-Fonds (neue Förderperiode 2014 bis 2020), eine neue Kurzarbeitsregelung für Krisenzeiten, konsumfreudige

Verbraucher, Erleichterungen für kleine und mittelständische Unternehmen bei der Vergabe offizieller Ausschreibungen – all dies bildet geschäfts- und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen in Tschechien.

### Ungetrübte Exportlaune

Die Bedeutung Tschechiens als Exportmarkt für NRW-Unternehmen nimmt weiter zu. Die Exporte der NRW-Wirtschaft stiegen 2014 um 5,6 Prozent auf fast 5 Milliarden Euro. Damit verbessert sich Tschechien um zwei Plätze und ist mittlerweile zwölftwichtigster Absatzmarkt für NRW.

Aufnahmefähige Absatzmärkte, eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter und gleichzeitig geringe Arbeitskosten begünstigen dabei die Geschäfte in Deutschlands Nachbarland.

### Traditionelle Drehscheibe nach MOE – Maschinenbaumesse MSV in Brünn

Die Internationale Maschinenbaumesse MSV in Brünn ist für die Maschinenbaubranche in MOE ein Pflichttermin. Die Leitmesse ist das Drehkreuz für hochwertige B2B Kontakte in die gesamte MOE Region. Zum 57. Male treffen sich vom 14. – 18. September gut 1.600 Aussteller und 75.000 Fachbesucher aus 53 Ländern auf der größten Industriemesse Mitteleuropas (MSV 2014).

Flankiert von einem attraktiven Rahmenprogramm, bei dem auch das Zukunftsthema Industrie 4.0 nicht fehlen wird, können Maschinenbauunternehmen auf der MSV Messeziele für die gesamte MOE-Region erreichen.

#### Hierzu gehören beispielsweise:

- Darstellung des Unternehmens vor internationalem Fachpublikum
- Kennenlernen der Mitbewerber und der Zielmärkte
- Entwicklung eines Branchengefühls für MOE Märkte
- Unternehmenspräsentation auf internationaler Branchenplattform
- Überprüfung der Marktsituation und eigene Standortbestimmung
- Aufbau neuer und Pflege bestehender Kundenkontakte
- Auf- und Ausbau von Kontakten zu Branchenkollegen, Kunden und Vertriebspartnern

Weitere Informationen unter [www.bvv.cz/msv](http://www.bvv.cz/msv)

Von Barbara Vávra, AHK Tschechien  
und Marc Meckle, IHK zu Essen



Gerhard Schreiner



Kai Brinkmann



Michael Rest

Typisch Ford:  
**lädt viel,  
braucht wenig**

#### FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS

ESP, Beifahrer-Doppelsitz, Seitenwandverkleidung, halbhoch, 4-fach verstellbarer Fahrersitz

monatliche Leasingrate

€ **179,-<sup>1</sup>**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



**MOHAG**  
The Motorway to Success

[www.mohag.de](http://www.mohag.de)

**MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH**

45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Herr Schreiner: Tel. 0209 36004-27

45141 Essen · Herzogstraße 1 · Herr Brinkmann: Tel. 0201 361361-50

45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Herr Rest: Tel. 02361 5804-176



<sup>1</sup>Monatliche Leasingrate zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer, ohne Anzahlung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtfahrleistung 40.000 km, zuzüglich 840€ Frachtkosten zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer. Ein Angebot der Regeda GmbH, Willy-Brandt-Allee 50, 45891 Gelsenkirchen. Angebot gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 290 L2, 2,2-l-TDCi 74kW (100 PS).

Fotos: pressmaster - Fotolia.com



## Personalberatung für den Mittelstand Netzwerk zum Erfolg

Geeignete Fach- und Führungskräfte zu finden, kann viel Zeit und Kraft kosten. Um Schlüsselpositionen zu besetzen, greifen Unternehmen daher häufig auf die Unterstützung von Personalberatern zurück.

Personalberater sind auf die Vermittlung von höher qualifizierten Fachkräften und Führungspersönlichkeiten spezialisiert. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Personalvermittlung für Arbeitgeber. Sie werden von den Unternehmen, die sie engagieren, nach dem Aufwand für die Suche bezahlt. Rund 14.000 Berater und Coaches gibt es in Deutschland. Gerade mittelständische Unternehmen stehen bei der Wahl eines Beraters vor einem grundlegenden Problem: Die immense Zahl von Anbietern macht es nahezu unmöglich, die guten von den weniger guten zu unterscheiden. Das gilt vor allem im Hinblick auf deren Fähigkeit, sich in die Bedürfnisse von Mittelständlern hineinzudenken.

„Wir haben es beim Beratermarkt nach wie vor mit einer extrem intransparenten Branche zu tun. Gleichzeitig benötigt gerade der Mittelständler eine Orientierungshilfe bei der Auswahl eines Consultants“, sagt Prof. Dr. Dietmar Fink, Professor für Unternehmensberatung an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. „Daher ist es die Aufgabe der Berater, ihre Kompetenzen und ihr Profil herauszustellen.“ Fink ist Entwickler und wissenschaftlicher Leiter eines Zertifizierungsverfahrens, dem sich Personalberatungen für den Mittelstand unterziehen können, um ihre Beratungsleistung prüfen und mit dem Siegel „Top Consultant“ auszeichnen zu lassen. Das Prozedere unter dem Dach der compamedia GmbH in Überlingen ist nicht nur aufwendig – unter anderem werden zehn Referenzkunden der Personalberatung zu Professionalität und Beratungsleistung des Consultants befragt –, sondern, wie viele andere Auszeichnungen, auch kostspielig: Allein für die Bewerbung fallen 900 Euro an; weitere 4.500 Euro sind im Erfolgsfall für Pressearbeit, Dialogmarketing und Preisverleihung zu berappen.

Die Verlagssonderveröffentlichung „Personalberatung und -entwicklung“ ist eine Veröffentlichung der commedia GmbH

**Redaktion:**  
commedia GmbH  
Fon 0201/87957-0

**Anzeigen:**  
Aschendorff Media & Sales  
Fon 0201/5237-464



Dementsprechend klein ist die Zahl der Personalberatungen, die sich Jahr für Jahr um die bundesweite Auszeichnung bewerben: 71 sind es diesmal, wie Nadine Auer von compamedia verrät. Ende Juni werden die Siegel vergeben. 2014 gab es – allerdings bezogen auf zwei Jahrgänge – 136 Bewerber, von denen 102 den Titel „Top Consultant“ erhielten. Einer davon war die Essener Personalberatung Antal International Network. „Wir haben uns 2014 zum ersten Mal beworben“, sagt Oliver Körner, Geschäftsführender Gesellschafter von Antal Essen. „Zuvor wollten wir ein Gefühl für die Relevanz des Gütesiegels im Markt entwickeln.“ Aus seiner Sicht hat sich die Investition rentiert – weniger unter Marketingaspekten, sondern vor allem, weil der Bewertungsprozess wertvolle Informationen für die Prozessanpassung im eigenen Unternehmen geliefert habe. „Wir haben einen anonymisierten Bericht über die Wahrnehmung der Zusammenarbeit aus Kundensicht bekommen und darüber hinaus eine Darstellung, wo wir im Vergleich zu anderen Personalberatungen stehen.“ Diesen „Spiegel für die Evolution des Unternehmens im Markt“ wollen Körner und sein 25-köpfiges Team sich auch in diesem Jahr nicht entgehen lassen: Der Bewerbungsprozess für den „Top Consultant 2015/16“ läuft bereits.

#### Gefragt: Branchenkenntnis

Ob die Auszeichnung für den Mittelständler auf der Suche nach einer geeigneten Personalberatung denselben Stellenwert hat wie für das ausgezeichnete Unternehmen, sei dahingestellt. Statt nur auf den Titel zu schauen, ist es in jedem Fall empfehlenswert, zu

Prof. Dr. Dietmar Fink und Bianka Knobloch sind die wissenschaftlichen Köpfe des Zertifizierungsverfahrens „Top Consultant“.



Foto: AIN

Aus den Händen des ehemaligen Finanzministers Hans Eichel (links) empfing Oliver Körner für den Essener Standort der Personalberatung Antal International Network im vergangenen Jahr die Auszeichnung „Top Consultant“.

prüfen, welche Schwerpunkte der Dienstleister setzt und ob sie zum eigenen Unternehmen passen. Seriöse Consultants zeichnen sich meist durch einen hohen Grad an Spezialisierung und Branchenkenntnis aus. Der Essener Standort des international tätigen Unternehmens Antal konzentriert sich beispielsweise auf Stellenbesetzungen in Hochtechnologiemärkten, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation, Informationstechnik, Medien, E-Commerce und Software. „Der hohe Grad an Spezialisierung wird bei uns mit großer Konsequenz gelebt“, sagt Körner. Die mittelständischen Kunden und ihre Bedürfnisse zu kennen, sei ebenso wichtig wie der Aufbau eines Netzwerks von Kandidaten. Dass hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte aus dem IT-Bereich sich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung bei der Essener Personalberatung melden, kommt so gut wie nie vor. „Meist sind sie erfolgreich und zufrieden und sehen gar keine Veranlassung, sich zu bewerben.“

Dennoch erzielten Oliver Körner und sein Team eine hohe Vermittlungsquote: Im Bewertungszeitraum des „Top Consultant“-Verfahrens haben sie innerhalb von drei bis fünf Wochen über 90 Prozent der Mandate besetzt. Das Geheimnis liegt wohl in der Vorarbeit, und die wird jeden Tag geleistet: Auch ohne eine akute Vakanz sind die Personalberater ständig im Gespräch mit „High Potentials“ ihrer Branche. „Wir fragen zum Beispiel: Wenn Sie sich verändern wollen würden, was wären die Punkte, die Sie zu dem Schritt bewegen könnten?“ Auf der Seite des Kunden ermöglichen die hohe Fachkompetenz der Berater, eine Vakanz schnell zu erfassen und einen Kandidaten mit dem passenden Profil zu identifizieren. Wenn schließlich beide Seiten zufrieden sind, hat die Personalberatung ihren Auftrag erfüllt – „Top Consultant“ hin oder her. ■



Foto: compamedia

## Interview

# „Flexibilisierungs- instrument Zeitarbeit nicht durch weitere Regulierungen ausbremsen“



Foto: BAP

Zum Thema Zeitarbeit sprach MEO mit Thomas Hetz, dem Hauptgeschäftsführer des Bundesarbeitgeberverbandes der Personaldienstleister (BAP).

**Herr Hetz, die Vorhaben der großen Koalition für die Zeitarbeit wie Equal Pay nach neun Monaten stehen auf der politischen Agenda. Was sagen Sie dazu?**

**Hetz:** Dass unsere Branche damit nicht einverstanden sein kann, ist sicherlich für alle nachvollziehbar. Schließlich werden mit Equal Pay unsere Tarifverträge außer Kraft gesetzt und der Einsatz unserer Mitarbeiter zeitlich begrenzt. So etwas gibt es für keine andere Branche.

**Zum Thema Einsatzdauer: Die große Koalition will die Höchstüberlassungsdauer für Zeitarbeitnehmer bei demselben Kundenbetrieb auf 18 Monate begrenzen. Was halten Sie davon?**

**Hetz:** Bei den klassischen Zeitarbeitsunternehmen sind jahrelange Überlassungen an denselben Kunden die Ausnahme. Auf jeden Fall sind jedoch 18 Monate eine so kurze Frist, dass Projekte, die in den Bereich der Zeitarbeit fallen, gar nicht mehr möglich sein werden. Nehmen Sie nur das Beispiel Elternzeitvertretung. Dieser für die Zeitarbeit typische Fall könnte nicht mehr funktionieren, denn es besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Elternzeit von bis zu drei Jahren. Außerdem berücksichtigt die vorgesehene Höchstüberlassungsdauer nicht, dass gerade im hochqualifizierten Bereich wie z. B. bei IT- und Ingenieurdienstleistungen Projekte langfristig angesetzt sind. Diese Mitarbeiter verdienen sehr gut und haben sich ganz bewusst für die Zeitarbeit entschieden, hier muss der Gesetzgeber nicht schützend eingreifen. Es gibt noch einen weiteren Aspekt: das Thema Qualifizierung. Viele

Weiterbildungsmaßnahmen werden durch die zeitliche Einschränkung nicht mehr stattfinden können. Dies trifft gerade die schwächste Gruppe am Arbeitsmarkt, die Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung.

**In welchen Bereichen sehen Sie besonders Probleme durch die Regulierungsvorhaben?**

**Hetz:** Gerade bei der Gruppe der Geringqualifizierten ohne abgeschlossene Berufsausbildung sehen wir große Schwierigkeiten. Hier sprechen wir von immerhin mindestens 29 Prozent der Zeitarbeitnehmer. Weiterbildungsmaßnahmen für diese Personengruppe, insbesondere mit der Perspektive auf berufsqualifizierende Abschlüsse, benötigen Zeit. So muss in der Regel für die sogenannte Externenprüfung, also den Erwerb eines Berufsabschlusses ohne entsprechende Ausbildung, ein viereinhalb Jahre langer fachbezogener Einsatz im entsprechenden Arbeitsbereich erbracht werden. Da reichen 18 Monate beim besten Willen nicht aus.

**Inwieweit haben diese Probleme Auswirkungen auch auf die Unternehmen?**

**Hetz:** Wenn unsere Branche nicht mehr für die notwendige Flexibilität im Personaleinsatz sorgen kann, so hat diese Entwicklung Konsequenzen für Unternehmen in einer globalisierten Welt mit immer schnellerer Reaktionszeit. Die Personaldienstleister stellen Fachkräfte zur Verfügung, wenn sie dringend benötigt werden, und übernehmen im Bedarfsfall notwendige Qualifizierungsmaßnahmen – dies sind Leistungen unserer Branche für die deutsche Wirtschaft. Diese sollten nicht durch weitere Regulierungen ausgebremst werden. ■

Krisen meistern,  
Mitarbeiter stärken

## Coaching – was es bringt, was es kostet



Ob männlich oder weiblich: Einfühlsamkeit und Offenheit sind Eigenschaften, die ein Coach neben der Methodenkompetenz auf jeden Fall mitbringen sollte.

Burnout, Mobbing, Change Management – viele Unternehmen setzen heutzutage professionelles Coaching ein, um Probleme zu lösen und Mitarbeiter zu unterstützen.

Als neutraler Beobachter kann ein Coach Konfliktsituationen analysieren, zwischen den beteiligten Parteien vermitteln und Wege zur Lösung des Problems aufzeigen. Wenn es in betrieblichen Abläufen hakt oder an Motivation fehlt, weiß der Profi Rat. Doch es geht beim Coaching längst nicht nur darum, akute Konflikte zu entschärfen und leistungsschwachen Mitarbeitern auf die Sprünge zu helfen, sondern das eigene Führungs- und Problemlösungsverhalten zu reflektieren. Es gilt auch, den Führungskräften von morgen das Rüstzeug für die Karriere an die Hand zu geben; ihnen zu zeigen, wie man Prioritäten setzt und auch mal nein sagt, wie man Führung übernimmt, ohne die Kollegen dabei aus den Augen zu verlieren. Wer seine Mitarbeiter von Anfang an stärkt, beugt dem Karrierekiller Burnout am effektivsten vor.

Coaching wird heute auf allen Hierarchieebenen nachgefragt; der Schwerpunkt liegt allerdings im gehobenen und mittleren Management, wie die 3. Marburger Coaching-Studie 2013 zeigt. Ein Business-Coach ist in Deutschland durchschnittlich 50 Jahre alt und verfügt über elf Jahre Berufserfahrung. Der Großteil der Coaches ist freiberuflich tätig, knapp ein Viertel hat ein eigenes Unternehmen. Während der durchschnittliche Stundensatz für ein Coaching im privaten Kontext bei circa 160 Euro liegt, wird bei Coachings, die von Unternehmen in Auftrag gegeben werden, ein Honorar von rund 180 Euro pro Stunde fällig.

Problematisch ist, dass die Berufsbezeichnung „Coach“ nicht geschützt ist und es keine einheitlichen Qualitätskriterien gibt. In dem seit Jahren wachsenden Markt tummeln sich Anbieter,

denen es an Seriosität mangelt. Die Stiftung Warentest empfiehlt in ihrem 2014 veröffentlichten Spezial „Den richtigen Coach finden“, bei Coaching-Verbänden nachzufragen, die über ein standardisiertes Aufnahmeverfahren und signifikante Mitgliederzahlen verfügen. Ein weiterer Weg führt über Coaching-Institutionen, die Fachkräfte ausbilden. Die European-Business-Ecademy in Goslar bietet zum Beispiel zusammen mit der IHK Braunschweig eine Coaching-Ausbildung mit IHK-Abschluss an. Ein gut ausgebildeter Coach kann später in allen Branchen tätig werden.

Was gutes Coaching auszeichnet, ist der lösungsorientierte Ansatz. Nur wer die Situation in einem Unternehmen genau kennt, ist in der Lage, professionell zu helfen. Auch der Kunde kann dazu beitragen, dass Coaching zum Erfolg führt: indem er seinen Auftrag klar formuliert und alle Fragen beantwortet, die helfen können, die Problematik zu erfassen. Auftrag und Ziel müssen dabei stets im Mittelpunkt stehen. Für den Coach bedeutet das in erster Linie, neutral zu bleiben und persönliche Bewertungen außen vor zu lassen. Coaching ist ein Prozess, der nur partnerschaftlich und vertrauensvoll funktioniert: Kunde und Coach ziehen gemeinsam an einem Strick. ■

Fotos Walter Schemstein



Mülheim ist an das Ruhrufer gewachsen. Die Menschen genießen die Nähe zum Wasser.

## Die neue Mülheimer Ruhrpromenade

Ruhrbania entwickelt sich vom Projekt zum Prozess

Als vor 12 Jahren im Juli 2003 der Rat der Stadt mit großer Mehrheit „Ruhrbania“ unter dem Slogan „Mülheim an die Ruhr“ auf den Weg brachte, handelte es sich um ein Strategiejunkt, das „bis 2015 den Wirtschafts- und Investitionsstandort Mülheim an der Ruhr stärken sollte“.

Unter dem Motto „Wohnen, Arbeiten und Erleben am Wasser“ wurden 23 Projekte auf den Weg gebracht. Davon wurden inzwischen 16 umgesetzt, einige verworfen, wieder andere verändert und weitere ganz neue Projekte sind im Rahmen einer dynamischen Stadtentwicklung entstanden. All diese Projekte beeinflussen die Stadtentwicklung positiv, auch wenn die großen, aktuellen Probleme einer Ruhrgebietsstadt mit diesem Projekt natürlich nicht umfänglich gelöst werden können, sondern allenfalls positiv beeinflusst werden. Das große strukturelle Defizit des städtischen Haushaltes, das Überangebot an Verkaufsfläche und die Veränderung der Alterspyramide sowie der immer noch anhaltende Strukturwandel werden auch Mülheim noch viele Jahre belasten und beschäftigen. Aber keiner in Mülheim

Die Verlagssonderrveröffentlichung  
„Wirtschaftsraum Mülheim“  
ist eine Veröffentlichung der  
commedia GmbH

Redaktion:  
commedia GmbH  
Fon 0201/87957-0

Anzeigen:  
Ashendorff Media & Sales  
Fon 0201/5237-464



### Stadthafen – ein Eldorado für die Freizeitkapitäne

Im vergangenen Jahr stand die Eröffnung des Stadthafens und des Platzes am Stadthafen im Mittelpunkt. Nach einer bunten und gut besuchten Eröffnungsfeier im Mai kann nun auch jeder erleben, wie sich die neue Ruhrpromenade mit Stadthafen und Gastronomie anfühlt, wie es sich auf den Stufen am Stadthafen sitzt und wie der Platz in der Abendsonne wirkt. Ein kleines Stück neues Mülheim an der Ruhr. Der Stadthafen bietet den Freizeitkapitänen von Rhein und Ruhr eine neue Anlegemöglichkeit, ganz so wie es sich die Freizeitwassersportvereine und Yachtclubs im Beteiligungsverfahren 2004 gewünscht haben und wie es die Fachberater von media-mare empfohlen hatten. Für die „Weisse Flotte“ oder andere größere Schiffe steht nun ganzjährig ein sogenannter Steiger am Promenadenufer zur Verfügung, die Station heißt natürlich „Ruhrpromenade“ und ist barrierefrei erreichbar. Während der Stadthafen noch nicht ganz bei den Skippern angekommen ist, war schon ein Kreuzfahrtschiff am Steiger, und die Auslastung der Gastronomie zu jeder Tageszeit und bei fast jedem Wetter zeigt, dass schon viele diesen Platz mit der schönen Aussicht über das Wasser auf die Stadthalle und die MÜGA schätzen gelernt haben. So wird nun das Kernprojekt von Ruhrbania sicht- und vor allem erlebbar, das neben den 22 weiteren Projekten immer im Hauptfokus stand.

### Viel Licht – und etwas Schatten

Sorgenkind des Projektes ist – und das geht etlichen Städten so – das leerstehende ehemalige Kaufhausgebäude, das wie eine steinerne Barriere zwischen Innenstadt und neuer Promenade steht. Zu Beginn des Projektes hatte der Kaufhofkonzern noch

will die überregional renommierte „Camera Obscura“ mit dem Museum zur Vorgeschichte des Films missen, genauso wie die umgebaute Stadthalle, die jetzt mit vielen neuen Angeboten wirtschaftlicher aufgestellt ist, oder gar das „Haus der Wirtschaft“ im historischen Verwaltungsgebäude der Thyssen'schen Werke von 1910. Dies war übrigens eines der ersten umgesetzten Ruhrbaniaprojekte!

Mittlerweile schaut Mülheim – jetzt an die Ruhr gerückt – weit über das Jahr 2015 hinaus. Weniger spektakulär und weniger aufgeregt – aber immer unter Berücksichtigung der alten und neuen Problemlagen.

Der neue Stadthafen bietet Platz für 12 reviertypische Sportboote und Yachten bis 12 Meter Länge.



Foto: Stadt Mülheim an der Ruhr



Kultur | Kongress | Zentrum  
**STADTHALLE**  
Mülheim an der Ruhr



**Bereit für ein neues Jahr voller EVENTualitäten?**

Tagungen, Kongresse und Events  
von 10 bis 1.100 Personen

Topaktuelle Licht-, Ton- &  
Medientechnik

Innenstadtnah – direkt an der Ruhr

**Besichtigung gewünscht?**

**Telefon: 0208 / 940 960**

**Besuchen Sie uns vorab online  
unter [www.google.de/maps](http://www.google.de/maps)**

**[www.stadthalle-muelheim.de](http://www.stadthalle-muelheim.de)**

Im Mai 2014 wurde der neue Stadthafen mit einem Promenadenfest eröffnet.

## Ruhrbania ist ein Projekt mit Potenzial

„Unsere Gesellschaft ist im Umbruch. Jeden Tag erreichen uns Meldungen zum Demografischen Wandel, zum veränderten Einkaufsverhalten, zu neuen Wohnformen und -wünschen und die Energiewende stellt an uns alle – aber ganz besonders die Kommune, als Gemeinwesen vor Ort – vor erhebliche Herausforderungen. Deshalb muss sich auch der Stadtraum mit seiner Infrastruktur, seinen Angeboten und seiner Funktionalität ständig anpassen. Integrierte Stadtentwicklung unter Berücksichtigung aller Lebensaspekte wie Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Freizeit und Kultur sozial gerecht und unter Berücksichtigung aller umweltrelevanten Aspekte umzusetzen ist die große Aufgabe, die nur von ganzheitlich angelegten Projekten bewältigt werden kann. Dabei gilt es ständig die Ergebnisse im Blick zu haben und den Mut aufzubringen auch Korrekturen vorzunehmen. Wir stehen vor vielen aktuellen Problemen, aber Mülheim an der Ruhr hat auch viele Chancen, die wir gemeinsam nutzen sollten. Auch Ruhrbania ist ein Projekt mit großem Potenzial.“

### Peter Vermeulen

Bau- und Planungsdezernent in Mülheim an der Ruhr



Fotos: Stadt Mülheim an der Ruhr

zugesagt, am Standort „durchzuhalten“, bis das neue Quartier am Wasser bezogen ist und es dann sogar zum Galeria-Kaufhof auszubauen. Doch der Mülheimer Kaufhof wurde dann leider zeitgleich mit etlichen anderen unrentablen Kaufhausstandorten geschlossen. Der Mülheimer Eigentümer des Gebäudes bemüht sich seitdem, für das Objekt einen Käufer bzw. Nutzer zu finden. Die Stadt hat ihre Hausaufgaben gemacht, ein Bebauungsplan ermöglicht Anbau, Umbau oder Abriss und Neubau und es gibt verschiedene Erschließungsmöglichkeiten. Nach einigen mehr oder weniger vielversprechenden Ansätzen sind ganz aktuell die Chancen auf eine Entwicklung dieses Standortes besser denn je. Ausgerechnet der „verlorene“ Wettbewerb um den Standort der

Sparkassenakademie NRW bietet diese Chance. Ein städtebaulich interessanter Entwurf wollte den ehemaligen Kaufhofkomplex umbauen und die Nutzungen Akademie, Hotel und Einzelhandel integrieren. Daran anknüpfend wird nun statt der Akademie seniorengerechtes Wohnen mit Blick auf den Hafen und den Fluss mit einem Hotel und Einzelhandel kombiniert. Ein konkret geplantes und tragfähiges Modell für den Schlüsselstandort.

### Wohnen am Wasser

Die Mülheimer Wohnungsbau eG baut nun – mit einem atemberaubenden Tempo – den zweiten Neubaukomplex an der Ruhrpromenade. Die erfahrene Genossenschaft, ein Vor-Ort-Unternehmen mit fast 5.000 Wohnungen im Bestand, hat schon so manches Projekt in Mülheim umgesetzt. Gerade konnte Richtfest gefeiert werden. Direkt am Wasser entstehen dort rund 48 Eigentums- und 52 Mietwohnungen mit attraktivem Zuschnitt und zum großen Teil unverbaubarem Blick über die Ruhr auf die MÜGA und die Stadthalle. Auf der Stadtseite, zum Rathausmarkt hin, wird es auch Gewerbe und Dienstleistung geben. Für die Innenstadt sind die künftige Gestaltung und die künftige Nutzung des Rathausplatzes eines der wichtigsten Projekte der nächsten Zeit. Zielsetzung für die Gestaltung des Rathausmarktes ist die Schaffung eines repräsentativen, multifunktionalen Platzes, der durch

## WALTRAUD NUSSBAUM STEUERBERATERIN

Schlossstraße 16 · 45468 MÜLHEIM A. D. RUHR  
TELEFON (02 08) 4 59 39 90 · Fax (02 08) 4 59 39 99  
E-Mail: kontakt@steuerberatung-nussbaum.de  
Web: www.steuerberatung-nussbaum.de

Beratung von Kapital-, Personenges. und Einzelunternehmen,  
Lohn- und Finanzbuchhaltung, Erstellung von Bilanzen  
und Steuererklärungen (inkl. Internationales Steuerrecht)

die Bebauung auch wieder die Mitte eines Quartier ist und auch so wahrgenommen werden kann. Dies war schon Anfang des letzten Jahrhunderts so gewollt.

Alle Mülheimer – ob Radfahrer oder nicht – freuen sich auf den Fuß- und Radweg auf der ehemaligen Rheinischen Bahn von Essen nach Duisburg, der Mülheim über die ehemalige Eisenbahnbrücke der „Rheinischen Bahn“ in der Nordstadt queren wird. Diese Wegetrasse wird die GRUGA in Essen mit der Mülheimer MÜGA und der Wedau in Duisburg gradlinig verbinden. Drei wichtige Freizeiträume in der Region werden so vernetzt. Es geht also immer weiter, mit Ruhrbania ist ein Anstoß gemacht, der sich fortsetzt und so wird das Projekt zum Prozess. Trotz klammer Kassen und vieler auch notwendiger Diskussionen: die Stadt entwickelt sich immer weiter. Mal schneller und mal langsamer und auch nicht immer zielstrebig in die richtige Richtung. Aber wer will schon zu jedem Zeitpunkt sicher sein, welche die richtige Richtung ist, welches Projekt zum Erfolgsprojekt wird und welches vielleicht nicht alle Erwartungen erfüllt und Korrekturen erfordert. Diese Frage beantwortet meist erst die nächste oder übernächste Generation.

Foto: Stadt Mülheim an der Ruhr



Die Animation zeigt Ruhrbania nach der Fertigstellung des RUHRQUARTIERS. Direkt am Fluss entstehen rund 48 Eigentums- und 52 Mietwohnungen.

Das gute Wetter im März und die rechtzeitig eröffnete Eis-Bar bescherten der Ruhrpromenade schon früh im Jahr Besucherrekorde. Die Stufen am Stadthafen in Abendsonnenlage sind beliebt, und die Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlendorf hat aus ihrem Büro das Erfolgsprojekt immer im Blick. ■

*Klaus Beisiegel*

# Technologien wachsen zusammen

## Ein Arbeitsplatz mit Sicherheit

### Wir suchen Sie:

- Auszubildende
- Monteure / Obermonteure
- Projektleiter

### Bewerbungen bitte an

Silke Becker, Personalleitung

Stephanie Hegendorf, Assistenz Personalleitung

Tel. 0208 58 87 173 · bewerbung@elomech.de

**ELOMECH Elektroanlagen GmbH**

Mainstraße 21 · 45478 Mülheim an der Ruhr · Tel.: 0208 58 87 0 · Fax: 0208 58 87 299 · www.elomech.de

**ELOMECH**  
ELEKTROANLAGEN GMBH

Das Leistungsspektrum der ELOMECH Elektroanlagen GmbH gliedert sich in 6 Geschäftsfelder:

- AUTOMATISIERUNG
- NACHRICHTENANLAGEN
- NETZWERKE
- SICHERHEITSTECHNIK
- STARKSTROM
- IT-DIENSTLEISTUNGEN





# PERSONALIEN

## Geburtstage im April

### 75 JAHRE

**Bernd Müller**, Mitglied der IHK-Prüfungsausschüsse „Handelsfachwirt/-in“ und „Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau“, Mönchengladbach



Am 24. April 2015 vollendet **Rolf H. Nienaber**, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK), sein 75. Lebensjahr.

1970 kam der gebürtige Essener zur IHK und wurde 1973 Geschäftsführer und Leiter des Bereichs Industrie und Öffentlichkeitsarbeit, 1977 stellv. Hauptgeschäftsführer und 1995 von der IHK-Vollversammlung zum Hauptgeschäftsführer bestellt.

Während seiner aktiven Zeit war er Initiator und Moderator zahlreicher Projekte u. a. in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Aufbau von Technologie- und Entwicklungszentren, Berufsbildung und Internationalisierung.

Ende April 2005 schied Rolf H. Nienaber nach insgesamt 35-jähriger Tätigkeit für die IHK zu Essen aus dem aktiven Dienst aus.

### 70 JAHRE

**Hannes Kupfer**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Kraftwerker/-in“, Duisburg

### 60 JAHRE

**Horst-Dieter Lohoff**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Medientechnologie/Medientechnologin Druck“, Bochum

### 50 JAHRE

**Zeljko Simunovic**, Mitglied der IHK-Prüfungsausschüsse „Verkäufer/-in“ und „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“, Dülmen

## Firmenjubiläen

### 125 JAHRE

**Hubert von der Stein Holzhandlung GmbH & Co.**  
Essen, im April 2015

**Johann Lindenberg KG**  
Oberhausen, 10. April 2015

### 50 JAHRE

**Friedrich Werdier KG Zweigniederlassung Essen**  
Essen, 5. April 2015

**TEAMWORK Medienmanagement GmbH**  
Essen, 1. April 2015

### 25 JAHRE

**Albatros Bergsport, Wandern, Trekking Handelsgesellschaft mbH**  
Essen, 30. April 2015

**A.T.H. Automobiltechnik Heinze GmbH**  
Essen, 18. April 2015

**CarboTech Production GmbH**  
Essen, 30. April 2015

**Germotex Handels- und Veredlungsgesellschaft mbH**  
Essen, 1. April 2015

**Jargon Optik GmbH**  
Essen, 1. April 2015

**Radio NRW GmbH**  
Oberhausen, 26. April 2015

**Tokee bros., Film- u. Fernsehproduktions GmbH**  
Essen, 10. April 2015



**SENIOR  
CONSULT  
RUHR**

BERATUNG AUS ERFAHRUNG

## Stärken Sie Ihre Position im Wettbewerb!

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Berater unterstützen, informieren und beraten Unternehmer.

Ob es um die Neukundengewinnung, die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die langfristige Sicherung oder Nachfolgeregelung für ein Unternehmen geht.

Senior-Berater sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

**Informieren Sie sich -  
völlig unverbindlich.**

**SENIOR CONSULT e.V.**

Im Hause der IHK zu Essen  
Am Waldthausenpark 2  
45127 Essen  
Telefon 0201.1892-288  
www.starterconsult.de



Copyright: Domschatz Essen; Foto: Jens Nöber

Buchdeckel des Evangeliiars der Äbtissin Theophanu, Essen (?), 1039/1058

## Ruhr Museum „Werdendes Ruhrgebiet“

Umbrüche und Veränderungen kennzeichneten die sogenannten „dunklen Jahrhunderte“ an der Ruhr zwischen der Zeit der Römer und Germanen und der Zeit Karls des Großen. Bereits damals und in der darauf folgenden Zeit der Christianisierung wurden die Grundlagen für die Blüte des mittelalterlichen Ruhrgebiets gelegt. In diese Zeit der Spätantike und des Frühmittelalters entführt die Ausstellung des Ruhr Museums noch bis zum 23. August 2015.

Gezeigt werden über 800, zum Teil noch nie ausstellte kulturhistorische Objekte, archäologische Funde und kostbare Handschriften. Highlights sind die ältesten und wertvollsten Kleinodien aus den Kirchenschätzen und Bibliotheken von Werden und Essen. Daneben illustrieren archäologische Exponate das Leben der Mensch im werdenden Ruhrgebiet: Kleidungsbestandteile, Schmuck, Gefäße aus Glas und Keramik, aber auch Werkzeuge und Waffen geben Einblicke in die Zeit vor über tausend Jahren.

[www.ruhrmuseum.de](http://www.ruhrmuseum.de)

## Ludwiggalerie Oberhausen Rudolf Holtappel – Fotografie mit Augenzwinkern

Mit Rudolf Holtappel widmet die Ludwiggalerie einem der großen Beobachter des 20. und frühen 21. Jahrhunderts noch bis 3. Mai 2015 eine kleine Überblicksschau. 1923 in Münster geboren, hat er die längste Zeit seines Lebens in Oberhausen verbracht und von hier aus das Ruhrgebiet und die Welt darüber hinaus mit der Kamera festgehalten. Die Theaterfotografie war eines seiner zentralen Themen, und auch die Welt des Kaufhauses – genauer gesagt des Karstadt-Kaufhauses – bildete einen ebensolchen Schwerpunkt. Für Henkel arbeitete er jahrelang und machte vorrangig Industrieaufnahmen. Besonders haben ihn die Menschen interessiert. Mit einem Augenzwinkern näherte er sich den kleineren und größeren Schwächen und Stärken der Menschen, unseren Besonderheiten und manchmal auch Marotten. Die Ausstellung vereint Bekanntes und Unbekanntes. Erstmals wird die letzte Serie des im November 2013 Verstorbenen zu den Übergängen und Ortsschildern der Ruhrgebietsstädte gezeigt.

[www.ludwiggalerie.de](http://www.ludwiggalerie.de)



Markstraße, Oberhausen 1971

46.877  
Exemplare  
(Druckauflage  
4. Quartal  
2014)

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Juni 2015

## Bauen und Erhalten



Foto: Ingram Imagelibrary Choice

## Wirtschaftsraum Essen



Foto: Matthias Duschner

Anzeigenschluss ist am  
15. Mai 2015

Wir informieren Sie gerne über die  
Werbemöglichkeiten. Kontaktieren Sie uns!

Anzeigenservice meo

 **Aschendorff**  
Media & Sales

Telefon (0251) 690 47 94  
Telefax (0251) 690 804 801  
E-Mail zeitschriften@aschendorff.de

# meo

## MARKTPLATZ

Branchenverzeichnis für  
Angebote aus Industrie,  
Handel und Gewerbe

### Arbeitssicherheit

**accedo**<sup>®</sup> GmbH  
Arbeitssicherheit - Arbeitsmedizin  
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Alles aus einer Hand!

Hängebank 4 • 45307 Essen  
Tel. +49 201 2488694 • Fax +49 201 2488695  
info@accedo-gmbh.de • www.accedo-gmbh.de

### Rechtsberatung

**Michael Hellerforth LL.M., M.A.**



Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:  
**Wirtschaftsrecht**  
Internationales & EU-Recht

Gracht 201 - 45472 Mülheim  
0208 - 305 626 39  
michael@hellerforth.net

### Büro- und Datentechnik

**FAUST**

MARKENBÜROMÖBEL  
*aus 2. Hand*

Möbellager und Ausstellung:  
Neustadtstraße 71  
45476 Mülheim an der Ruhr

www.faust-gebrauchte-bueromobel.de  
Mobil 0171 499 75 75

### Stellengesuch

**KAUFMANN** Dipl.-oec.

mit langjähriger Erfahrung, für kaufmännische Leitung/Geschäftsführung/Finanz- u. Rechnungswesen/Controlling/Banken/Personal, auch aktive Kapitalbeteiligung, in Teil- oder Vollzeit, auf Gehalts- oder Honorarbasis. Schwerpunkt u. a.: Baubranche.

Zuschriften unter Chiffre 4/15 an:  
Commedia GmbH, Olbrichstraße 2,  
45138 Essen.

### Pressearbeit

Hatte Ihr Unternehmen  
in 2014 genug Presse?

Wir übernehmen Pressearbeit mit zielgerichteten Redaktionskontakten. Journalistisch perfekt und pauschal günstig.

**TG Medien**

Tel: 0234-95069565 | info@tgmedien.de

Der Anzeigenschluss  
für den Marktplatz  
der Mai-Ausgabe ist  
der 15. Mai 2015

Ihre Anzeige  
im Marktplatz?

Anruf genügt:  
(0251) 690 47 94

## Werbung in der meo!

Sie haben Fragen rund um Ihre  
Anzeige in der meo?



Ich berate Sie gerne!

**Barbara Gaertling**  
Verkaufsberatung

Tel. 0251/690 46 74  
Fax 0251/690 804 801  
barbara.gaertling@  
aschendorff.de



# Im Herzen von Rhein-Ruhr!

## GÖRG – RICHTUNGSWEISEND.

**GÖRG ist eine der führenden unabhängigen deutschen Wirtschaftskanzleien mit Büros in den wesentlichen Regionen der Republik.**

Mit über 80 Partnerinnen und Partnern und insgesamt 260 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten beraten wir namhafte in- und ausländische Unternehmen aus allen Bereichen von Industrie, Banken, Immobilien, Handel, Medien und Dienstleistung in allen Kernbereichen des Wirtschaftsrechts. Wir erreichen Top-Positionen und erhalten Empfehlungen u. a. im Gesellschaftsrecht, Immobilienwirtschaftsrecht sowie bei Restrukturierung.

Unser Team am Essener Standort verfügt insbesondere über ausgewiesene Expertise und langjährige Erfahrung in folgenden Bereichen:

- Gesellschaftsrecht,
- Steuerrecht,
- Handel und Wettbewerb,
- Mergers & Acquisitions,
- Energiewirtschaftsrecht,
- Immobilienwirtschaftsrecht,
- Bank- und Kapitalmarktrecht, Bankaufsichtsrecht,
- Private Equity, Venture Capital,
- Restrukturierung und Beratung in der Krise,
- Prozessführung.

### **Ihr Ansprechpartner in Essen:**

Dr. Helmut Balthasar  
Tel. +49 201 38444-362  
empfang.essen@goerg.de

[www.goerg.de](http://www.goerg.de)

Richtungsweisend.



GÖRG

BERLIN  
Tel. +49 30 884503-0

ESSEN  
Tel. +49 201 38444-0

FRANKFURT AM MAIN  
Tel. +49 69 170000-17

HAMBURG  
Tel. +49 40 500360-0

KÖLN  
Tel. +49 221 33660-0

MÜNCHEN  
Tel. +49 89 3090667-0